

Jahresbericht 2020

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Jahresbericht 2020

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Impressum

Herausgeberin:

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6
55116 Mainz

Verantwortlich:

Bernhard Kukatzki

Redaktion:

Dr. Sarah Scholl-Schneider

Grafikdesign, Layout:

Birgit Elm

Fotos:

LpB,
Mirco Metzler „Die Knipser“ (S. 16),
Rudolf Uhrig (S. 21)

Mainz, April 2021

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Griechenland und Klimawandel: Die Halbjahresschwerpunkte der LpB im Jahr 2020	4
Von Argumentationstrainings über Landeskunde hin zu Zivilcourageworkshops – Inhalte der Bildungsarbeit im Referat Direktor	6
Referat 1 – die Landtagswahl 2021 im Visier	12
Ein Rundgang durch das Jahr 2020 in den Gedenkstätten KZ Osthofen und SS-Sonderlager/KZ Hinzert	17
Referat 3 – Einheit in Vielfalt: Kultur, Medien, Digitalisierung, Europa	26
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LpB	32
Digitalisierung als Herausforderung und Chance	34
Bücher, Bücher, Bücher... Publikationen und Bibliothek der LpB	36
Neue Mitarbeiterinnen in der LpB	39
Anhänge	
Eigene Veranstaltungen	41
Kooperationen	47
Haushalt LpB	48
Förderungen	49
Anträge auf Anerkennung einer Förderungswürdigkeit	49
Haushalt und Besucherzahlen der Gedenkarbeit	52
Bibliothek	53
Kuratorium	54
Landesarbeitsausschuss (LAA)	55
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020	56
Organigramm	57

Grußwort

„Rundheraus: das alte Jahr war keine ausgesprochene Postkartenschönheit, beileibe nicht. Und das neue? Wir wollen's abwarten.“ Ja, wir werden es abwarten müssen wie Erich Kästner, der diese Zeilen für das Kabarett „Die kleine Freiheit“ 1949-1952 schrieb. Abwartend und dennoch optimistisch gehen wir weiter an unsere Arbeit und unsere Projekte. Die Pandemie hat im vergangenen Jahr sowohl im privaten als auch politischen und beruflichen Bereich viele Herausforderungen gebracht. Zumindest was den Bereich der politischen Bildung betrifft, können wir sagen, dass wir die Herausforderungen meistern konnten. So hat diese Krise dazu beigetragen noch schneller neue Veranstaltungsformate zu entwickeln, die Digitalisierung voranzutreiben und neue Teilnehmerkreise zu erschließen und Interessierte zu erreichen. Auch in der internen Kommunikation waren wir mit neuen Notwendigkeiten und ungewohnten Arbeitsformen konfrontiert. Unser Dank gilt daher auch allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Weg engagiert, flexibel und kreativ mitgegangen sind. Ein besonderer Dank gilt der Kollegin, die in einer Teilabordnung das *Gesundheitsamt Alzey-Worms* unterstützt.

Es ist daher wenig überraschend, dass die coronabedingten Veränderungen 2020 im Mittelpunkt des Jahresberichts stehen. Neben der Erarbeitung von Schicht- und Hygieneplänen musste das Veranstaltungsangebot der *LpB* angepasst werden. Es gelang ein fast reibungsloser Übergang von einem bislang vorwiegend durch Präsenzveranstaltungen geprägten Programmangebot hin zu digitalen Formaten. Auch in Nach-Corona-Zeiten werden diese ein wesentliches Element der Programmgestaltung bleiben. Dass trotz Corona Vieles realisiert werden konnte, zeigen eindrücklich die umfangreichen Aufstellungen über unsere Veranstaltungen, wie sie sowohl im Textteil als auch im Anhang des vorliegenden Berichtes dokumentiert sind.

„Gebaut“ wurde aber nicht nur an neuen Formaten und Programmen, in Hinzert wurden die Voraussetzungen für einen von dem renommierten Architekten Wolfgang Lorch entworfenen Neubau geschaffen. Am 4. Juni 2020 wurde in Trier die Haushaltsunterlage Bau für den Erweiterungsbau an der Gedenkstätte in Hinzert von der *LpB* mitunterzeichnet. Die notwendigen Rodungsarbeiten wurden bereits ausgeführt, die Bauarbeiten können beginnen. Stand März 2021 könnte der Rohbau in etwa drei Monaten fertig sein und dann soll ab Sommer mit dem Innenausbau begonnen werden. Es geht also auch in diesem Bereich sichtbar voran.

Nicht extra dokumentiert wurden die umfangreichen organisatorischen, finanziellen, baulichen, technischen und personellen (einschließlich geringfügig Beschäftigter, FSJler und Praktikantinnen und Praktikanten sind es bei der *LpB* mittlerweile im Jahresdurchschnitt rund 70 Personen) Fragestellungen, die sowohl die Leitung als auch die Kolleginnen und Kollegen neben der inhaltlichen Ausgestaltung tagtäglich bewegen. Dabei nehmen auch sie sowie die Vertretung der *LpB* nach außen nicht wenig Raum ein. Dazu zählen auch die Mitarbeit der *LpB* in Gremien der Landesregierung, in Vorständen und Kuratorien (*Stiftung Grüner Wall im Westen*, *Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim*, *Kuratorium Gurs*) sowie im Rahmen internationaler Kontakte in der *AG Politische Bildung in der Großregion*.

Die Ausstattung der *LpB* sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich ist auskömmlich, das ist vor allem Aufwachsen in den vergangenen beiden Jahren zu verdanken. Sie hilft uns unsere Ziele zu verwirklichen, Demokratiebildung zu ermöglichen und politische Partizipation zu fördern. Denn gefordert sind natürlich nicht nur Institutionen, gefordert ist jeder Einzelne.

Und da kommt wieder Erich Kästner ins Spiel: „(...) Wenn Millionen Menschen nicht nur neben-, sondern miteinander leben wollen, kommt es auf das Verhalten der Millionen, kommt es auf jeden und jede an, nicht auf die Instanzen. Wenn Unrecht geschieht, wenn Not herrscht, wenn Dummheit waltet, wenn Hass gesät wird, wenn Muckertum sich breit macht, wenn Hilfe verweigert wird – stets ist jeder Einzelne zur Abhilfe mit aufgerufen, nicht nur die jeweils „zuständige“ Stelle. Jeder ist mitverantwortlich für das, was geschieht, und für das, was unterbleibt. Und jeder von uns und euch muss es spüren, wann die Mitverantwortung neben ihn tritt und schweigend wartet. Wartet, dass er handele, helfe, spreche, sich weigere oder empöre, je nachdem.“ In diesem Sinne würden wir uns wünschen, dass unsere Arbeit wirkt.



Bernhard Kukatzki
Direktor



Sarah Scholl-Schneider
stv. Direktorin

P.S.: Wenn Sie die nächsten Seiten unseres Jahresberichtes aufschlagen, wird Ihnen ins Auge fallen, dass er sich Ihnen dieses Mal anders gestaltet präsentiert – sowohl der Aufbau als auch das Layout sind, so unsere Hoffnung, ansprechender und laden zur Lektüre ein. Während nach einer Vorstellung unserer Halbjahresschwerpunkte in 2020 die vier Referate nun ausschließlich ihre politischen Bildungsaufgaben des vergangenen Jahres zur Diskussion stellen und die vielen in der *LpB* behandelten Querschnittsthemen gesondert zur Darstellung kommen, bleibt mit dem Anhangteil eine Konstante bestehen, die die vielfältige Tätigkeit der *LpB* im Detail transparent macht. Außerdem stellen wir Ihnen die neuen Kolleginnen und Kollegen in der *LpB* vor, aber auch Themen, mit denen wir uns 2020 besonders intensiv beschäftigt haben – zum Beispiel das Thema Digitalisierung. Wir freuen uns, dass Sie mit uns gemeinsam das Jahr 2020 mit all seinen Herausforderungen und Chancen hinsichtlich politischer Bildung Revue passieren lassen und wünschen Ihnen anregende Lektüre!

Griechenland und Klimawandel:

Seit 2018 bietet die *LpB* jedes Halbjahr ein neues Schwerpunktthema mit vielfältigen Veranstaltungen an. Nach „1968“ und „Konsum“ 2018 standen 2019 die Themen „Frauen verändern die Welt“ und „Migration“ im Mittelpunkt. Das Jahr 2020 begann mit einem Länderfokus und endete mit dem Thema Klimawandel. An der Ausgestaltung der Schwerpunkte sind alle Referate der *LpB* beteiligt, die Federführung liegt jeweils bei einem Referenten oder einer Referentin. Für Griechenland zeichneten Uwe Bader (Referat 2) für den Bereich der Gedenkarbeit und Rainer Ullrich (Referat 3) für den Bereich Europa, Politik und Kultur verantwortlich, für Klimawandel lag die Regie bei Horst Wenner (Referat 3). Die vor drei Jahren eingeführten halbjährlichen Themenschwerpunkte haben sich als hilfreich für die Außendarstellung und die Schärfung des Programmprofils der *LpB* erwiesen.

Griechenland

Für das erste Halbjahr 2020 wurde als Schwerpunkt das Thema Griechenland gewählt. Ein breites Programm mit vielen Veranstaltungsformen umfasste insgesamt 26 Veranstaltungen. Ob die Schrecken der deutschen Besetzung Griechenlands in der NS-Zeit oder die Vermischung von Mythos und Politik in der griechischen Antike, ob die wirtschaftliche oder die politische Lage des heutigen Griechenlands, ob die philosophischen Erkenntnisse im antiken Griechenland und ihre Auswirkungen auf die Demokratien weltweit oder die Bedeutung des griechischen Theaters für demokratische Partizipation, all dies waren Themen, die behandelt wurden oder werden sollten.

Durch den Ausbruch der Pandemie konnten nur sieben der geplanten Veranstaltungen wie vorgesehen oder



verändert und zum Teil zeitlich verschoben stattfinden. Diese Programmteile stießen auf gutes bis sehr gutes Publikumsinteresse und eine sehr erfreuliche Medienberichterstattung. Die Ausstellung zu Renato Mordo konnte erst am 24. September in Osthofen eröffnet und nur bis zum zweiten Lockdown am 1. November gezeigt werden. Die Ausstellungszeit wurde daher bis Mitte 2021 verlängert. Zahlreiche ausgefallene Veranstaltungen sollen 2021 nachgeholt werden.



Bei der Deutschland-Premiere des Films „Blumen welken früh“ in Mainz. V.l.n.r. Bettina Münch-Rosenthal (ADD), Uwe Bader (LpB), Vicky Arvelaki (Kreta), Bernhard Kukatzki (LpB), Rainer Ullrich (LpB).

Im Rahmen des Griechenland-Schwerpunktes der *LpB* fand am 21. Januar 2020 die Vorstellung des Films „Blumen welken früh – Das Massaker von Kakopetros vom 28. August 1944“ zusammen mit der griechischen Filmautorin Vicky Arvelaki statt. Fünf Überlebende des Verbrechens der deutschen Wehrmacht erinnern sich in dem Film, was an diesem Tag in ihrem Dorf geschah. Der griechische Film mit deutschen Untertiteln wurde im Mainzer *CinéMayence-Kino* im *Institut Français* erstmals in Deutschland gezeigt. Veranstaltet wurden neben dieser Premiere fünf Filmaufführungen für Schulgruppen, an denen insgesamt ca. 400 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Arvelaki und ihre Assistentin Chryssa Kapagioridou zeigten sich beeindruckt von den sehr positiven Reaktionen am Filmabend wie auch von den Rückmeldungen der Jugendlichen aus den Schulen. Ermöglicht wurden diese Aufführungen durch

Die Halbjahresschwerpunkte der LpB im Jahr 2020

Bettina Münch-Rosenthal seitens der ADD in Koblenz und die LpB. Am 6. April wurde im Fernsehen auf Kreta eine 45-minütige Sendung mit Arvelaki ausgestrahlt, dabei wurden auch Ausschnitte aus den Interviews eingeblendet, die die Regisseurin mit Jugendlichen in Mainz nach den Filmsichtungen aufgenommen hatte. Die Sendung stieß auf großes Interesse bis hin zu einer Rückmeldung durch Mitarbeiter aus dem Büro des Gouverneurs von Kreta. An dem sehr gut besuchten Vortrag „Zwischen Strandidylle und Nichtaufarbeitung – Die NS-Besetzung Kretas“ von Klaus-Jürgen Becker am 12. Februar in der Gedenkstätte KZ Osthofen nahm die griechische Generalkonsulin Maria Zissi teil. Des Weiteren fanden dann gewissermaßen verspätet noch am 1. Oktober im Rahmen des zwangsweise reduzierten Griechenland-Schwerpunktes und als Begleitveranstaltung zur Renato-Mordo-Ausstellung die Filmvorstellungen „Der Balkon“ im Mainzer Programmokino *Capitol* und am 4. Oktober in Kaiserslautern statt. Der Film beleuchtet das Massaker der deutschen Besatzer in dem griechischen Dorf Lyngiádes in Nord-Griechenland am 3. Oktober 1943, welches 82 Menschen – die meisten von ihnen Kinder und Alte – das Leben kostete. Fast alle Häuser wurden von den deutschen Soldaten zerstört. Veranstaltet wurde die Filmvorführung in Mainz von der LpB zusammen mit dem Verein *Respekt für Griechenland e.V.* sowie der *Deutsch-Griechischen Gesellschaft* Wiesbaden/Mainz und der *Südosteuropa-Gesellschaft*. In Kaiserslautern waren neben dem Verein „Respekt für Griechenland e.V.“ die *Berufsbildende Schule I Kaiserslautern* und das Programm Erasmus der Europäischen Union Kooperationspartner.

Klimawandel

Das zweite Halbjahr stand im Zeichen des Klimawandels – hoch aktuell und heiß diskutiert. Das Schwerpunktthema wurde erstmals durch eine Umfrage bestimmt. Per Postkarte und durch eine Möglichkeit zur Abstimmung im Internet wurde das Thema ausgewählt. Diese Zuwendung zu den Nutzerinnen und Nutzern des Angebots der LpB hat sich bewährt und wird künftig fortgesetzt und ausgebaut. Die breite gesellschaftliche Debatte um den Klimawandel und mögliche Maßnahmen dagegen bildete sich in der Bandbreite der 19 Veranstaltungen ab. Bis November des Jahres konn-

ten sie auch mit Einschränkungen durchgeführt werden, wenige Absagen bzw. Verschiebungen mussten wir in den letzten beiden Monaten hinnehmen.



Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Aktivistinnen und Aktivisten über die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes und die Verantwortung des Einzelnen diskutierte. Ansonsten zeigte das Konzept der „Schwerpunktthemen“ seinen ganzen Reiz in der behandelten Themenvielfalt. Neben naheliegenden Debatten wie der Steuerung über Verbote und den absehbaren Konflikten mit demokratischen Grundwerten gab es einen spannenden historischen Diskurs zur Hexenverfolgung im späten Mittelalter, die von Walter Rummel aus dem *Landesarchiv Speyer* als Opfer einer Klimakatastrophe identifiziert wurden. Der Zustand der Landesforsten und war ebenso im Fokus wie der Einsatz von Plastik und unsere alltäglichen Konsumgewohnheiten. Selbst der Systemvergleich mit der Umweltschutzbewegung der DDR fand Eingang in den Schwerpunkt.

Begleitet wurde das Veranstaltungsangebot mit zwei kleinen Ausstellungen in Koblenz und in der Bibliothek der LpB, wo prämierte Arbeiten des Schüler- und Jugendwettbewerbes der LpB gezeigt wurden. Mit den *Naturfreunden*, dem *BUND* und dem *ISSO-Institut* Koblenz konnte die Zusammenarbeit ausgebaut werden, neue Akteure bei den sozialen Bewegungen wie die *Scientists for future* wurden gewonnen. Der Altersdurchschnitt bei den Teilnehmenden war merklich jünger als bei dem klassischen Angebot der LpB.

Von Argumentationstrainings über Landeskunde hin zu Zivilcourageworkshops –

Im Referat Direktor sind neben den zahlreichen organisatorischen und die operative Arbeit der LpB unterstützenden Einheiten auch zentrale Themen der vielfältigen Bildungsarbeit der LpB gebündelt. Die Ergebnisse der Tätigkeit dieser durch den Direktor Bernhard Kukatzki sowie die Referentinnen und Referenten Albrecht Gill, Anke Lips und Anne Waninger insgesamt vier Mitarbeitenden der LpB geleisteten Arbeit in 2020 werden im Folgenden thematisch gebündelt vorgestellt und sollen einen kleinen Eindruck von der Bandbreite des Referats vermitteln. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, dass die Bereiche *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* sowie die *Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt* auch im Jahr 2020 tatkräftige Unterstützung durch jeweils zwei Freiwillige im Rahmen eines *FSJ Politik* erhielten (die neuen FSJler stellen sich auf S. 40 vor).

Israel/Naher Osten

Aus pandemiebedingten Gründen musste die zusammen mit der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Mainz* geplante traditionelle Israel-Studienreise 2020 ausfallen. Sie war dem Thema „Bildung, Wissenschaft, Kultur“ gewidmet. Am 16. November bot die LpB als „Ersatz“ eine virtuelle Reise mit Alex G. Elsohn zur aktuellen Situation in Israel an. Eine Zuschrift erreichte uns von Frau Dr. B. D. aus Mainz zur ausgefallenen Israel-Reise: „(...) sollte die Reise nach Israel 2021 zustande kommen, nehmt mich doch in eine Adressenliste auf, falls es eine gibt. Ich bin sehr daran interessiert mitzufahren. (...) Da ihr immer tolle Referenten habt, wäre das eine super Gelegenheit. Bis dahin, bleib(t) gesund. Herzliche Grüße mit einer Erinnerung an eine wirkliche wunderbare Reise mit der LpB.“

Historisch-politische Bildung

Ein Höhepunkt im Bereich der historisch-politischen Bildung war 2020 sicherlich die Veranstaltung zu 30 Jahren Deutsche Einheit am 3. Oktober auf dem Hambacher Schloss, die wir wegen der eingeschränkten Teilnehmerzahlen als Filmbeitrag einem breiteren Publikum zur Verfügung stellen konnten (siehe dazu auch S. 26 - 27). Die traditionelle Veranstaltungsreihe „Hambacher Gespräche“ konnten dagegen nicht stattfinden. Die ge-

planten Themenabende auf dem Hambacher Schloss zu Fußball und Politik und zu den amerikanischen Präsidentschaftswahlen konnten nicht einfach in den virtuellen Raum übertragen werden. Zu sehr lebt dieses Format von der direkten Begegnung bekannter Referenten und der besonderen und historischen Atmosphäre des Schlossbergs.

Die LpB beschäftigt sich verstärkt mit der Geschichte früher deutscher Freiheits- und Demokratiebewegungen, die auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz ihre Wurzeln hatten. Positiv besetzte authentische Orte werden identifiziert und historische Quellen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zur Bergzaberner Republik 1792/93 wurden 2020 in deutschen und französischen Archiven bisher unerschlossene Dokumente ausfindig gemacht. Das von der LpB angeregte und teilfinanzierte *Chawwerusch*-Theaterprojekt „Liberté“, zu dem auch ein Videoclip produziert wurde, konnte im Juni leider nicht uraufgeführt werden. 2020 wurde außerdem mit der Erarbeitung eines Überblicks zu Aktivitäten zu frühen Freiheits- und Demokratiebewegungen begonnen.

Die erinnerungskulturelle Beschäftigung mit frühen Freiheits- und Demokratiebewegungen ist dabei nicht nur ein Beitrag zur Demokratiebildung, sondern auch ein Beitrag zur Landeskunde. Landeskunde und Landesgeschichte werden häufig referatsübergreifend angegangen. So finden sich auch in der Gedenkarbeit immer wieder regionalspezifische und landesgeschichtliche Bezüge. Etwa fand am 9. März ein Projekttag zum Thema „Die Gestapo in Trier“ statt und eine umfangreiche Veranstaltungsreihe war dem Thema 75 Jahre Kriegsende in Rheinland-Pfalz gewidmet (siehe dazu das Programm auf S. 41). In 2020 gab es eine landeskundliche/-geschichtliche Vortragsreihe zur Rheinromantik, darüber hinaus regionalhistorische Exkursionen. Im Rahmen dieser landeskundlichen Exkursionen wurden im Sommer und Herbst vier Termine in Kooperation mit der *VHS Koblenz* angeboten und konnten auch durchgeführt werden: am 4. Juni nach Bad Kreuznach, am 2. Juli nach Cochem, am 30. Juli nach Trier und am 1. Oktober nach Remagen. Bei der Exkursion nach Cochem stand auch das ehemalige KZ-Außenlager auf dem Programm mit einer beeindruckenden Lesung des Schriftstellers Ernst Heimes, der mehrere Publikationen zum Außenlager vorgelegt hat. Die Vorträge von Ludwig Unger aus München in Speyer und Edenkoben zu König Otto von Bayern und dessen griechischer Regentschaft im Rahmen des Griechenlandschwerpunktes mussten

Inhalte der Bildungsarbeit im Referat Direktor

coronabedingt abgesagt werden. In einen Online-Vortrag umgewandelt wurde ein regionalhistorischer Beitrag zum Themenschwerpunkt Klimawandel. Walter Rummel referierte am 19. November anhand von Beispielen aus dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz zu „Hexen“ – Opfer einer Klimakatastrophe? Die europäischen Hexenverfolgungen und die Kleine Eiszeit (15.-18. Jhd.).

Landesgeschichtliche und landeskundliche Themen

Im Referat ist auch die Beschäftigung mit dem Westwall als flächengrößtem Denkmal der NS-Zeit angesiedelt. Hier waren wir in Kontakt mit dem Museum in Bad Bergzabern, um perspektivisch die Kontextualisierung zu intensivieren. Die dritte Auflage des zweiten Bandes unserer Westwall-Reihe, die sehr gut nachgefragt wurde, konnte abgeschlossen werden. Zusammen mit anderen Akteuren aus dem *Umweltministerium*, der *Stiftung Grüner Wall im Westen* und dem *Bildungsministerium* wurde eine pädagogische Handreichung verabredet, sie wird als Projekt des Pädagogischen Landesinstituts von der *LpB* inhaltlich begleitet.

Zahlreiche landesgeschichtliche und landeskundliche Fragestellungen werden in den *Blättern zum Land* abgehandelt. Die *Blätter* sind ein geeignetes Instrument zur Stärkung



Vorstellung unseres neuen *Blatt zum Land* „Ein neues Land und seine alten Kaiser“ im Landesmuseum Mainz. V.l.n.r. Horst Wenner (*LpB*), Hans-Jürgen Wiehr (Grafikdesigner), Sarah Scholl-Schneider (stv. Direktorin *LpB*), Bernhard Kukatzki (Direktor der *LpB*)

des Landesbewusstseins und dienen als niedrigschwellige und dennoch seriöse Information zur Landesgeschichte. Das aus dem Jahr 2003 stammende Erscheinungsbild wurde optisch überarbeitet (siehe zu den *Blättern* auch S. 36).

Neu gefasst und aufbereitet ist die landesgeschichtliche „Land und Leute“-Reihe jetzt auch auf Facebook: Rheinland-Pfalz ist reich an Geschichte und Geschichten. Die *LpB* serviert sie auf Facebook in historischen Happen und porträtiert Menschen, die auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz geboren oder gewirkt und damit ihre Spuren hinterlassen haben. Vorgestellt wurden u.a. Hildegard von Bingen, Georg von Neumayer, Wilfried Dietrich, Reynette von Koblenz oder Multatuli.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC)

Das bundesweite *Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* ist eine Initiative von und für Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv und langfristig gegen jede Form von Diskriminierung und für eine tolerante, gewaltfreie und demokratische Kultur in Schule und Gesellschaft engagieren. Ziel ist eine Schule, die sensibel für jede Form von Diskriminierung ist und die ein deutliches Zeichen gegen Mobbing, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Gewalt setzt. Das Lernziel heißt Gleichwertigkeit. *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* unterstützt Kinder und Jugendliche, Wege zu finden, um Diskriminierungen zu überwinden. Träger ist der Verein *Aktion Courage e.V.*, Sitz der Bundeskoordination ist Berlin. Die Bundeskoordination wird von der Landeskoordination gegenüber den *Courage-Schulen* in ihrem Bundesland und gegenüber den Verwaltungen auf Landesebene sowie anderen Kooperationspartnern im Land vertreten.

In Rheinland-Pfalz übernahm 2008 die *LpB* die Landeskoordination des Projekts. Seither ist die Zahl der Projektschulen von elf auf 164 gestiegen. Ende 2019 waren es 158. Trotz Pandemie kamen im Jahr 2020 noch sechs Schulen dazu, 16 weitere Schulen sind bereits anerkannt (Stand Januar 2021), die offiziellen Aufnahmeferien werden aufgrund der Pandemie erst 2021 stattfinden können. Zahlreiche Patinnen und Paten unterstützen die Schulen in ihrem Engagement. Die Schu-

len bilden ein Netzwerk, das im Land inzwischen mehr als 110.000 Schülerinnen und Schüler sowie über 8.800 Lehrkräfte erreicht. Dies entspricht über einem Fünftel der Schülerschaft in Rheinland-Pfalz. Das Projekt hat in den letzten Jahren einen deutlichen Aufschwung erfahren: Seit 2015 hat sich die Zahl der Projektschulen mehr als verdoppelt (siehe zu den Titelverleihungen in 2020 auch S. 45).

Weiterentwicklung des Projekts und der Organisationsstruktur / Regionalisierung

Damit sich die Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und Pädagogen an den Courage-Schulen nachhaltig und erfolgreich gegen Diskriminierung und für Menschenrechte stark machen können, benötigen sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Unterstützung vor Ort. Dazu baut die Landeskoordination als eines von sieben Bundesländern in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2017 bedarfsgerecht Regionalkoordinatoren auf. Diese dienen als standortnahe Anlaufstelle, die die Schulen begleiten, beraten und auch mit außerschulischen Kooperationspartnern vor Ort vernetzen. Derzeit gibt es für die Regionen Pfalz und Koblenz je einen Regionalkoordinator, der den Schulen seiner Region mit Beratung, Unterstützung und Vernetzungstreffen zur Seite steht. Eine dritte Regionalkoordination ist im Bereich der Westpfalz in Planung (siehe weiter unten).

Information, Beratung und Projektvermittlung

Mit zahlreichen Rundmails wurden die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte im Projekt über aktuelle Veranstaltungen und Qualifizierungsangebote, Angebote der *LpB* mitsamt der Gedenkstätten Osthofen und Hinzert sowie der Kooperationspartner im Projekt *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* informiert. Die Landes- und Regionalkoordinatoren beraten die Projektschulen im Land vor, während und nach den Titelverleihungen, mit denen die Schulen offiziell ins Netzwerk aufgenommen werden. Sie unterstützen Schulen bei der Konzeption und Durchführung von Projektaktivitäten. Dabei steht den Schulen das gesamte

Angebot der Bundeskoordination sowie der *LpB* mit ihren Veranstaltungen, Publikationen und den pädagogischen Formaten der Gedenkarbeit zur Verfügung. Darüber hinaus arbeitet *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* mit einer Vielzahl von Partnerinnen und Partnern zusammen. Sie bieten fachkundige Referentinnen und Referenten Informationsmaterial und unterschiedliche Formate (z.B. Workshops, Planspiele, Trainings, u.a.m.) für Schülerinnen und Schüler oder Pädagoginnen und Pädagogen zu vielen verschiedenen Themen (z.B. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF), Gewaltprävention und Demokratieförderung) an.



Hier wird in einem Prozess der Anpassung an die geänderte Pandemiesituation darauf hingearbeitet, möglichst viele inhaltliche Angebote für Schulen in digitaler Variante von Partnern bereitzuhalten, die oft noch entwickelt, pädagogisch und didaktisch aufbereitet werden. Die Angebote der Kooperationspartner wurden 2020 altersgerecht ausdifferenziert und stehen rund um die Uhr online zum Abruf bereit. Sie werden laufend um digitale Angebote der Kooperationspartner ergänzt.

Online-Projektdatenbank

Ende 2019 begann die Landeskoordinatorin mit der Planung und Umsetzung eines Onlinetools für Rheinland-Pfalz. Diese Online-Projektdatenbank wird noch offiziell an den Start gehen, kann und wird aber bereits jetzt von den Schulen genutzt. Auf diese Weise können die Projektschulen des Landes ihr Engagement gegen jede Form von Diskriminierung in Form von Text, Bild und Video dort einpflegen, sichtbar machen und sich mit anderen Schulen vernetzen. Die Projektdatenbank wird helfen, das wertvolle, vielfältige und beachtliche Engagement der Schulgemeinschaften für Zusammenhalt und Vielfalt in Schule und Gesellschaft Stück für Stück sichtbar zu machen. Es kann so über die Schulgrenzen hinaus und auf Dauer als wichtiges Zeichen in unsere Gesellschaft hineinwirken.

Aktivitäten

Wir weisen darauf hin, dass mit Beginn der Pandemie und den damit verbundenen mehrwöchigen Schulschließungen eine Lücke in der Projektarbeit an den Schulen entstanden ist. Da wir uns weiterhin in Zeiten der Pandemie befinden ist festzuhalten, dass die Schulen insgesamt deutlich auf die Bewältigung des Schulalltags unter den Bedingungen der Pandemie konzentriert sind. Dennoch finden noch Projekte und Aktionen statt und wurden von der *LpB* gefördert. Dies betrifft beispielsweise das Projekt „Wutbürgerlich“ des *Knirps Theaters*, das von verschiedenen Projektschulen abgerufen wurde.

Aktiventreffen

Die beiden für September geplanten Aktiventreffen in Kooperation mit *SchLAu RLP* (schwul-lesbische Aufklärung RLP) konnten aufgrund der Pandemie nicht in Präsenz stattfinden. Stattdessen wurde zum Thema „Lebenswelt homosexueller Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg“ am 3. Dezember 2020 ein Online-Workshop für Lehrkräfte durchgeführt. Die Aktiventreffen für Schülerinnen und Schüler werden voraussichtlich im April 2021 nachgeholt.

Ausblick

Perspektivisch wird auch in 2021 der weitere Ausbau der Strukturen im Vordergrund stehen. Die Stärkung bzw. der Ausbau der Regionalkoordinations hat aufgrund der Entwicklung des Projekts eine hohe Priorität. So können Projektschulen besser beraten und die Nachhaltigkeit des Projekts gestärkt werden. Aus diesem Grund soll die RK Pfalz, die derzeit über 80 Schulen betreut, auf 25 Stunden/Woche aufgestockt werden. Außerdem soll eine dritte Regionalkoordination Westpfalz in Kaiserslautern mit zehn Stunden/Woche eingerichtet werden, die dann die circa 25 Schulen in den Landkreisen Kusel, Südwestpfalz und KL beraten wird. Als Träger ist derzeit der Jugendtreff der AWO Pfalz im Gespräch. Die Haushaltsanmeldung wurde vom Landtag im Dezember 2020 verabschiedet, sodass der Aufbau der Regionalkoordination Westpfalz Anfang 2021 möglich wird.

Fachstelle gegen Diskriminierung für kulturelle Vielfalt

Die Fachstelle in der *LpB*, die mit einem Stundenkontingent von 18h/Woche ausgestattet ist, beschäftigt sich mit den diversen Formen von Intoleranz und Diskriminierung, autoritären Weltbildern und Nationalismus im Rahmen der politischen Bildungsarbeit. Sie will in ihrer Arbeit realitätsnahe Konzepte für Toleranz und einen erfolgreichen Zusammenhalt in der Gesellschaft vermitteln. Dies geschieht überwiegend durch Vermittlung der Trainingsformate Argumentationstraining, Zivilcouragestraining und Kompetenztraining (s.u.). Diese – wie auch die anderen Angebote und von der Fachstelle unterstützten und geförderten zielgruppenorientierten Formate – richten sich an:

- Jugendliche, z.B. Schülerinnen und Schüler
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie pädagogische Fachkräfte (Lehrkräfteseminare, Veranstaltungen, Argumentationstraining gegen Stammtischparolen)
- die allgemeine interessierte Öffentlichkeit (Veranstaltungen unterschiedlicher Formate: Buchvorstellung, Filmveranstaltung, Podiumsdiskussion, Vortrag, Stadtrundgang, Ausstellung)
- spezielle Zielgruppen z.B. in einem bestimmten Bereich Aktive (Ehrenamtliche, Feuerwehr, Diakonie, Landessportbund etc.), aber auch an von bestimmter Diskriminierungsform Betroffene oder bestimmte Diskriminierungen Ausübende

Die Bildungsarbeit berücksichtigt dabei folgende Bestandteile:

- Informations- und Wissensvermittlung als Grundlage für politische Bewusstseinsbildung (u.a. durch Veranstaltungen und Publikationen)
- Förderung adäquater Bildungsumgebungen (menschenrechtskonforme Bildungsumgebung, Inklusion, Förderung von demokratischen Strukturen der Mitbestimmung u.a. durch Förderung von auf Nachhaltigkeit angelegten Projekten wie Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, durch Beratungen und Fachtagungen)
- Empowerment und Handlungsorientierung, Befähigung, die eigenen und andere Interessen zu erkennen, gegeneinander abzuwägen, einzufordern und umzusetzen. (u.a. durch Beratung, Förderung von Projekten und Schulungen, Argumentationstrainings, Workshops)

Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen

In unserer Gesellschaft finden sich in vielen Bereichen diskriminierende Äußerungen und Verhaltensweisen in unterschiedlicher Form und Intensität. Um Demokratie zu leben, bedarf es neben der Förderung von Toleranz und gegenseitigem Respekt auch die offene Auseinandersetzung mit den verschiedenen Diskriminierungsformen und deren Ursachen. Im Argumentationstraining lernen die Teilnehmenden, wie sie vorurteilsbehafteten und diskriminierenden Äußerungen, Schlagwörtern und Parolen am effektivsten entgegenwirken können. 2020 fanden insgesamt fünf Argumentationstrainings statt, sieben bereits geplante mussten abgesagt werden (2019 waren es 13 Trainings). In Zusammenarbeit mit den Trainerinnen und Trainern wurde die Verlegung des Argumentationstrainings in den digitalen Raum besprochen und ein digitaler Workshop auf dem „15. Demokratietag“ im November durchgeführt.

Zivilcouragetraining

Außerdem organisierte die LpB im Februar noch ein Zivilcouragetraining, das so schnell überbucht war, dass eine Woche später noch ein Zweites angeboten wurde.

Kompetenztraining Respekt – gemeinsam stark gegen Vorurteile, für aktiv gelebte Vielfalt

Für dieses Format wurde das Argumentationstraining für die Zielgruppe der Geflüchteten weiterentwickelt und angepasst. Auch hier werden mittels diverser interaktiver Übungen unterschiedliche Wahrnehmungen und Sichtweisen verhandelt mit dem Ziel, Vorurteile unterschiedlichster Couleur abzubauen sowie Differenzen anerkennen und tolerieren zu können. Die Übungen werden zum Großteil durch Bildmaterial zur Überbrückung eventuell vorhandener Sprachbarrieren unterstützt. Leider konnte pandemiebedingt keins der für 2020 geplanten Trainings durchgeführt werden. 2020 wurde aber die 2019 begonnene Ausbildung neuer Trainerinnen und Trainer mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen fortgeführt, um die Zielgruppe der Geflüchteten besser ansprechen zu können.

Ausbildung neuer Trainerinnen und Trainer

Am 26. August 2020 konnten zwar coronabedingt nicht alle, aber die meisten der 18 neuen Kompetenz- und Argumentationstrainerinnen und -trainer im *Mainzer Haus der Jugend* ihr Zertifikat über den Abschluss der 2019 begonnenen Ausbildung von Bernhard Kukatzki, dem Direktor der LpB und Miguel



Zertifikatsübergabe an die neuen Argumentations- und Kompetenztrainerinnen und -trainer am 26. August 2020 im Haus der Jugend Mainz.

Vicente, dem *Landesbeauftragten für Migration* entgegennehmen. Diejenigen, die noch nicht abschließen konnten, werden voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2021 ihr letztes Modul – den Einsatz als Co-Trainerin oder -trainer – absolvieren und damit für kommende Trainings einsetzbar sein. Die Gruppe der neuen Trainee-rinnen und Trainer ist – Geschlecht, Alter und Herkunft betreffend – höchst unterschiedlich zusammengesetzt und trägt dadurch der Vielfalt in der gegenwärtigen Gesellschaft Rechnung. So können neue Zielgruppen besser angesprochen werden, da Trainerinnen und Trainer mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Sprachkompetenzen auf Augenhöhe empoweren können, was insbesondere für die Gruppenarbeit besonders wertvoll ist. Die Ausbildung wurde vom *Integrationsministerium* finanziell gefördert. Für 2021 wurde eine Weiterführung der Förderung zur Durchführung von Kompetenztrainings vereinbart.

Veranstaltungen

Nach der Anpassung und Umstellung der Veranstaltungen auf Online-Formate stellte die Fachstelle in Zusammenarbeit mit dem *Verein für Sozialgeschichte* e.V. im Mai eine etwa halbstündige filmische Version des geplanten Stadtrundgangs zur Befreiung von Mainz vom

Faschismus zur Verfügung. Im September führte sie einen Online-Vortrag zum Thema „Klimadiskurse von rechts“ von Susanne Götze durch und steuerte zum Klimaschwerpunkt der *LpB* aus dem Blickwinkel der Fachstelle zwei weitere Vorträge bei. Einen zu geschlechtergerechter Klimapolitik von Gotelind Alber und (in Kooperation mit den *Naturfreunden*) einen Vortrag zu „Klima und Menschenrechte – Klima(un)gerechtigkeit als Fluchtursache“ von Mamadou Mbodji. Des Weiteren unterstützte sie als Kooperationspartnerin die Online-Fachtagung von *jugendschutz.net* „Rechtsextreme Gaming-Kulturen: Digitale Spiele und Communities im Fokus von Propaganda und Prävention“ im November 2020.

Vernetzung

Die Fachstelle gegen Diskriminierung und für kulturelle Vielfalt verfolgte den Prozess der Ausarbeitung des „Landesaktionsplans gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ und ist in folgenden Gremien vertreten:

- Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus RLP,
- Landesbeirat für Migration und Integration,
- Initiativausschuss für Migrationspolitik RLP,
- Präventionsnetzwerk DivAN (gegen religiös begründete Radikalisierung)

Minister Wolf würdigt Training gegen Stammtischparolen auf seiner Sommertour

Seit 2007 bietet die *LpB* Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen im gesamten Landesgebiet an.

Das Konzept wurde um die Jahrtausendwende von Klaus-Peter Hufer entwickelt. In dem Training werden populistische politische Äußerungen, Schlagwörter und Parolen auf ihre emotionale Wirkung, ihren inhaltlichen Kern, die Gründe ihres Aufkommens, ihre politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen sowie eventuelle Gegenstrategien hin überprüft. Geübt wird, die eigene Position argumentativ – auch gegen Widerstände – zu vertreten.

Da der Bedarf an der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Parolen im Laufe der Jahre leider nicht gesunken ist, freuen wir uns umso mehr, dass 2019/2020 mit Unterstützung des Integrationsministeriums neue Trainerinnen und Trainer überwiegend mit Migrationshintergrund ausgebildet werden konnten, um möglichst viele Anfragen erfüllen zu können.

Auf seiner Sommertour im Juli 2020 informierte sich auch Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, über die Wirkung eines Argumentationstrainings beim *Diakonischen Werk Pfalz* in Speyer. Er würdigte die Arbeit der Trainerinnen und Trainer und ließ keinen Zweifel daran, dass man den immer mehr um sich greifenden Populismus in die Schranken weisen, die Zusammenarbeit dazu auf eine möglichst breite Basis stellen und den Kampf gegen Vorurteile als dauerhafte Aufgabe der Gesellschaft verinnerlichen müsse.

Referat 1 – die Landtagswahl 2021 im Visier

Mit dem Eintritt von Marianne Rohde in den Ruhestand zum 31. Dezember 2019 und davor in Anspruch genommenen Resturlaubs- und Zeitausgleichstagen war die Leitung des Referats 1 im Jahr 2020 knapp ein Jahr vakant. Rohdes Nachfolgerin Sarah Scholl-Schneider hat ihre Arbeit am 18. September 2020 aufgenommen – und hatte so das Glück, dass ihre Einarbeitung zumindest einige wenige Wochen lang zwischen den Lockdowns und weitestgehend präsent stattfinden konnte. Das Portfolio des Referats deckt im weitesten Sinne Aufgaben im Bereich der Demokratiebildung ab. Fragen politischer Ordnung, Partizipation und Wahlen stehen hier im Vordergrund. Letztere bestimmten dann auch ab Herbst 2020 die Arbeit des Referats, stand doch die Landtagswahl am 14. März 2021 bevor. Doch auch die durch Dieter Gube geleistete Arbeit etwa im Bereich Landtagsseminare und Schüler- und Jugendwettbewerb konnte trotz der Pandemie weitestgehend Fortsetzung erfahren.

Aktivitäten im Bereich Landtagswahl

Als essentielles Mittel der Information wurde zunächst eine Seite zur Landtagswahl innerhalb der Homepage der LpB eingerichtet. Diese bündelt ansprechend die Angebote und Formate, die die LpB entweder selbst zur Verfügung stellt oder in Kooperation mit Partnerorganisationen eingerichtet hat. Auch einige wenige Links zu vertrauenswürdigen Seiten Dritter finden sich dort. Im Zuge der Einrichtung der Seite wurde auch eine allgemeine Seite zum Thema Wahlen eingerichtet, die zuvor nicht existiert hatte. Von dieser ausgehend können zu kommenden Wahlen dann jeweils aktuelle Seiten eingerichtet werden.

Wahl-O-Mat

Wie schon zu den vorherigen Landtagswahlen seit 2002 wurde auch für die Wahl 2021 in Zusammenarbeit mit der *Bundeszentrale für politische Bildung* (bpb) ein Wahl-O-Mat erstellt. Auch wenn in Anbetracht der aktuellen pandemischen Lage bei der Entstehung dieses Wahl-O-Mat einiges anders war, so folgte dessen Ausarbeitung doch demselben Ablauf wie sonst auch: Denn schon lange bevor ein Wahl-O-Mat an den Start geht, wird damit begonnen, ihn im Rah-

men eines sorgfältigen Verfahrens und weitestgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit vorzubereiten. Sobald der Wahltermin feststeht, wird ein Terminplan mit den notwendigen Schritten ausgearbeitet: Alle potenziell kandidierenden Parteien müssen kontaktiert und darum gebeten werden, uns durch das Bereitstellen erster Programmentwürfe, Positionspapiere oder sonstiger, zum Identifizieren zentraler Themen für die Landtagswahl hilfreicher Materialien zu unterstützen. Dies ist essenziell für den Redaktionsworkshop, der wohl den wichtigsten Baustein in der Wahl-O-Mat-Entwicklung darstellt. Es folgt die Auswahl der Redaktionsmitglieder, die zusammen mit zuvor ebenfalls angefragten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Medien, Statistik und Pädagogik letztlich die Thesen ausarbeiten. Anschließend müssen diese Thesen zur Beantwortung an die Parteien gesendet werden. Es folgen mehrere Tests und Prüfverfahren, in denen beispielsweise das Zusammenpassen von Positionierung und Begründung geprüft wird, ehe in einem zweiten Workshop die finalen 38 Thesen ausgewählt werden. Erst dann kann mit der Programmierung des Wahl-O-Mat begonnen werden.



Für die Mitarbeit am Wahl-O-Mat zur rheinland-pfälzischen Landtagswahl am 14. März 2021 hatten sich insgesamt 52 junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren aus ganz Rheinland-Pfalz beworben. Zuvor war auf den Homepages und über die Social-Media-Kanäle der *Bundeszentrale für politische Bildung* und der LpB, aber auch auf anderen Webseiten, über Schulen und Jugendverbände sowie in den Medien dafür geworben worden. Alle Bewerberinnen und Bewerber wurden um Angaben zu ihrer Person, ihrer Tätigkeit und ihrer Motivation

gebeten und mussten außerdem folgende Voraussetzungen erfüllen:

- zwischen 18 und 26 Jahre alt sein
- in Rheinland-Pfalz wahlberechtigt sein
- kein Mandat und/oder Funktion einer politischen Partei ausüben, denn der Wahl-O-Mat ist überparteilich

Unter den Interessierten wurden am Ende 15 junge Rheinland-Pfälzerinnen und -Pfälzer ausgesucht, die besonders überzeugend dargelegt haben, dass sie neugierig sind und Spaß am Diskutieren sowie einen wachen Kopf haben. Zugleich wurde bei der Auswahl darauf geachtet, dass die Redaktion die Diversität des Landes widerspiegelt, etwa alle Regionen und verschiedene Tätigkeitsbereiche abgedeckt sind und eine Ausgeglichenheit zwischen den Geschlechtern und Altersklassen herrschte. Das Ergebnis war ein Redaktionsteam, das aus Studierenden, Schülerinnen und Schülern sowie jungen Erwerbstätigen bestand und eine bunte Mischung an Erfahrungen, Perspektiven und Hintergründen in sich vereinte.

Damit die Redaktion bereits so weit im Vorfeld einer Wahl einen Eindruck bekommt, welche Themen die Parteien bei dieser Landtagswahl in den Vordergrund stellen möchten und somit besonders wichtig sein werden, werden die Parteien etwa fünf bis sechs Monate vor dem Wahltermin um ihre Unterstützung gebeten. Neben den im Landtag vertretenen und bekannten Parteien werden auch diejenigen kontaktiert, die vermutlich zur Landtagswahl kandidieren. Als Orientierung dafür dienen die Erfahrung der letzten Landtagswahl und Anfragen beim Landeswahlleiter. Neben einer Ansprechperson für die Zusammenarbeit werden die Parteien vor allem um das Bereitstellen von Wahlprogrammen (oder Entwürfen) oder sonstigen Positionspapieren bzw. Parteiprogrammen gebeten. Diese Materialien liefern einen Einblick in die Themen und Positionen, die bei der Landtagswahl eine Rolle spielen bzw. von den Parteien vertreten werden. Die Positionen der Parteien werden dann nach Themen geordnet, damit diese einfach verglichen und Unterschiede schnell ausgearbeitet werden können. Diese Übersicht erhalten die Mitglieder der Wahl-O-Mat-Redaktion bereits einige Tage vor dem Workshop.

Der Redaktionsworkshop für den Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2021 fand dieses Mal im Dezember 2020 statt und wurde aufgrund der Corona-Pandemie erstmals in digitaler Form abgehalten. Hatte er eigentlich im *Europahaus Bad Marienberg* präsent stattfinden sollen, wurden nun unterschiedliche digitale Plattformen wie Zoom, Nextcloud, Remo und Padlet verwendet, um zusammenzukommen und Ideen zusammenzubringen. Damit alle wichtigen Bereiche des politischen Handelns dieselbe Aufmerksamkeit erhalten, wurden die Redaktionsmitglieder auf fünf Themengruppen aufgeteilt, in denen ihnen je eine Expertin oder ein Experte der Landespolitik beratend zur Seite stand. Für den diesmaligen Wahl-O-Mat waren dies:

- Karin Dauscher, *Rheinpfalz*
- Markus Jung, *SWR*
- Manuela Glaab, Professorin für Politikwissenschaft an der *Universität Koblenz-Landau*
- Uwe Jun, Professor für Politikwissenschaft an der *Universität Trier*
- Samuel Groesch, *Jugendpresse Rheinland-Pfalz*

Auf Grundlage der bereitgestellten Materialien (wie der Übersicht zu den Parteipositionen und den zur Verfügung gestellten Programmwürfen, etc.), aber ebenso ihres eigenen Wissens über die politische Diskussion entwickelten die Arbeitsgruppen dann eine Sammlung an ersten Ideen zu potenziell relevanten Sachfragen. Aus diesen in der Anfangsphase des Workshops zusammengetragenen Stichworten wurden im weiteren Verlauf Thesen gebildet, die im Plenum vorgestellt wurden. Wurde dort festgestellt, dass zu manchen Themen mehrere Arbeitsgruppen Thesen aufgestellt hatten, wurde entschieden, welche Arbeitsgruppe sich weiter mit dem Aspekt befassen sollte. Anschließend wurden die Arbeitsgruppen immer wieder neu durchmischt, sodass alle Teilnehmenden in wechselnden Gruppenzusammensetzungen auch an den Thesen zu den übrigen Themengebieten mitwirken konnten. Die danach verbliebenen Thesen wurden erneut zur Abstimmung gestellt. Am Ende des gesamten Prozesses standen 80 Thesen.

Noch vor Weihnachten wurden diese 80 Thesen den Parteien zugeschickt, die anschließend vier Wochen Zeit zum Beantworten und Verfassen einer Begründung hatten. Besonders wichtig ist an dieser Stelle, dass allein die Parteien die letzte Entscheidung über ihre Posi-

tionierung und Begründung haben. Ihre Antworten werden im Wahl-O-Mat zu keinem Zeitpunkt interpretiert oder verändert, sondern immer direkt wiedergegeben. Als Nächstes folgte die Reduzierung der Thesenanzahl im Rahmen eines sogenannten Auswahlworkshops. Hier wurden nun auch die Positionen und Antworten der Parteien einbezogen und geschaut, inwieweit sich einzelne Thesen überhaupt zur Unterscheidung der Par-

teien eignen. Schließlich nützt den Nutzerinnen und Nutzern ein Wahl-O-Mat wenig, in dem alle Parteien dieselbe Position zu den Thesen einnehmen. Nachdem auf diese Weise die finalen 38 Thesen des Wahl-O-Mat zur Landtagswahl ausgewählt wurden, konnte mit dessen Programmierung begonnen werden. Es folgten zahlreiche Tests, bevor er auf die Server ausgespielt werden konnte. Ab dem 10. Februar 2021 steht er in den letzten viereinhalb Wochen vor der Wahl zur Nutzung bereit.

Eindrücke aus der Redaktion

Würdest Du anderen jungen Menschen empfehlen, beim Erstellen des Wahl-O-Mats mitzumachen? Warum?

Eva Thomsen: Die Mitarbeit am Wahl-O-Mat hat einige spannende Facetten, die auch ich zu Beginn nicht alle auf dem Schirm hatte. Natürlich ist es einerseits inhaltlich spannend, sich so breitgefächert mit den Themen im Land zu beschäftigen, aber andererseits gibt es auch sehr große Mitgestaltungsräume. Jede Meinung wird gehört – und auch wenn man selbst bis dato noch vergleichsweise wenige Berührungspunkte mit Landespolitik hatte. So ging es mir auch, aber es lohnt sich sehr, sich (egal mit welchem Hintergrund) darauf einzulassen – denn am Ende ist es nicht nur lehrreich, sondern es warten auch interessante Gesprächspartner*innen und ein Austausch auf Augenhöhe. Trotz Remote-Workshops habe ich mich als Teil der Redaktion sehr wertgeschätzt gefühlt.

Was war für Dich die größte Herausforderung?

Niklas Otto: Die wohl größte Herausforderung während des Workshops war für mich das digitale Format. Ich bin kein großer Fan davon, Diskussionen Online durchzuführen. Aufgrund der aktuellen Lage waren jedoch der persönliche Kontakt und das „sich gegenüber Stehen“ nicht möglich. Gerade dieses Online Format war zwar nicht neu für mich, aber in so einem Rahmen eine Diskussion anzustoßen war mir neu. Im Endeffekt hat mich überrascht wie gut das funktioniert hat. Es gab keine technischen Probleme, die dem Workshop entgegengestanden hätten. Hier kenne ich zum Beispiel aus der Schule/dem Studium andere Negativbeispiele. Zudem hat mich gewissermaßen überrascht wie locker der Umgang untereinander war. Ich hatte im Voraus die Befürchtung, dass es mehr in einem schulmäßigen Frontalunterricht endet. Aber durch den Workshop hindurch war immer eine lockere und gute Stimmung, wo dann auch immer gelacht wurde.

Wie war es für Sie, die Jugendlichen beim Formulieren und Auswählen der Thesen zu begleiten?

Manuela Glaab: Die Arbeit mit jungen Menschen ist mir zwar vom Lehralltag an der Universität vertraut, aber die Wahl-O-Mat Workshops bieten einen anderen Rahmen, nämlich die sehr intensive Arbeit mit besonders interessierten, engagierten Jugendlichen, die aus ganz verschiedenen Bereichen kommen. Es ist ganz erstaunlich zu sehen, wie konzentriert gearbeitet wird und wieviel in wenigen Tagen gemeinsam erarbeitet werden kann.

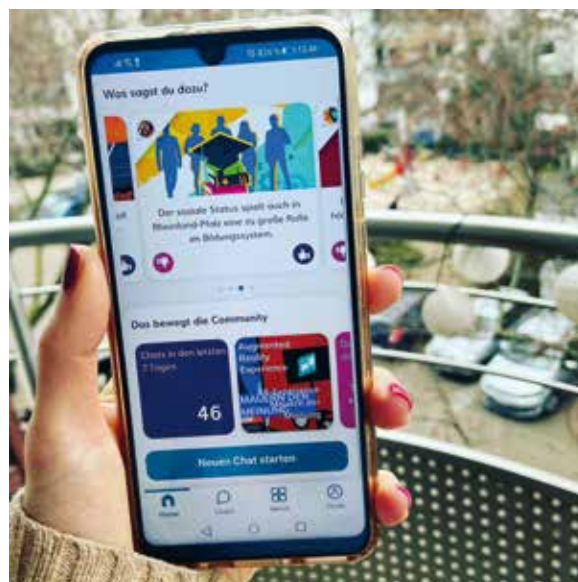
Was war Ihre Motivation, als Expertin / Experte an dem Erstellen des Wahl-O-Mat mitzuwirken?

Samuel Grösch: Den Wahl-O-Mat kenne ich aus der eigenen Benutzung seit vielen Jahren zu Europa-, Bundestags und auch Landtagswahlen. Dass ich in meinem Heimatland nun Teil der ExpertInnenrunde sein konnte, freut mich natürlich umso mehr. Einmal hinter die Kulissen bei der Entstehung zu blicken hat sich sehr spannend angehört, da war ich gerne mit dabei und habe meinen Blick auf Rheinland-Pfalz mit in die Runde gegeben.

Weitere Angebote und Formate zur Landtagswahl

Im Dezember 2020 wurde ein weiteres digitales Tool unter Mitarbeit von rheinland-pfälzischen jungen Menschen entwickelt: Die App *Diskutier mit mir*, in der es extra zur Landtagswahl einen Channel zu Themen, die Rheinland-Pfalz vor der Wahl bewegen, gab. Hinter dieser Initiative steht der gemeinnützige Verein *Diskutier mit mir e.V.*, der eine interaktive Plattform für politische Diskussion ins Leben gerufen hat. Die Nutzerinnen und Nutzer können sich entweder mit einem Namen und einer E-Mail-Adresse anmelden oder anonym bleiben. In einem ersten Schritt wird die politische Haltung der Nutzerin oder des Nutzers anhand ihrer Zustimmung oder Ablehnung zu verschiedenen Thesen ermittelt. Anschließend weist einen ein Algorithmus einem anderen Nutzer oder einer anderen Nutzerin zu, der oder die konträre politische Ansichten geäußert hat. Auf diese Weise kommt in einem geschützten Raum ein Dialog zwischen zwei Menschen zustande, deren Begegnung im echten Leben vermutlich eher unwahrscheinlich gewesen wäre. Die App kann somit dabei helfen, neue Perspektiven zu entdecken und in einen Austausch über starre Meinungsgrenzen hinweg zu treten. Schließlich lebt unsere Demokratie von aktiver Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger und eben solchen Diskussionen zwischen verschiedenen Standpunkten. Insbesondere in einer pandemischen Situation bietet die Plattform *Diskutier mit mir* also die Möglichkeit, zu diskutieren und über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen. In einem digitalen Workshop mit Jugendlichen wurden am 11. Dezember 2020 Themen formuliert, die ihnen in Rheinland-Pfalz vor der Wahl relevant erschienen. Postkarten mit den grafisch festgehaltenen Ergebnissen des Workshops sollen breitere Partizipationsmöglichkeiten bieten, indem über die Karten weitere Themenvorschläge unterbreitet werden können.

Dank der guten Zusammenarbeit mit *Diskutier mit mir* liefen bereits 2020 Vorbereitungen für eine gemeinsame Web-Veranstaltungsreihe an, die dem Thema Landtagswahl in Zeiten von Corona gewidmet ist. Wie kann eine Wahl unter Corona-Bedingungen ablaufen? Was bedeutet das für den Wahlkampf? Und welche Möglichkeiten der digitalen Wahlbegleitung gibt es



Die „Diskutier Mit Mir“-App fördert den politischen Dialog mit Andersdenkenden – u.a. auch mit Thesen zur rheinland-pfälzischen Landtagswahl.

eigentlich? Drei Webtalks zu drei relevanten Perspektiven – der institutionellen, der parteipolitischen sowie der zivilgesellschaftlichen – sind für Februar und März 2021 geplant.

Vorbereitungen liefen überdies in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die Publikationen oder Formate zur Wahl planten: So beteiligte sich die *LpB* als Gastherausgeberin an einem Magazin der Reihe *wirklich//wahr* der *Jugendpresse Rheinland-Pfalz* zum Thema Landtagswahl. Weiterhin beteiligte sie sich an einer Broschüre zur Wahl in Leichter Sprache (Hg. von *Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie*) und schließlich auch an der Entwicklung eines Planspiels für Erstwählerinnen und Erstwähler zur Landtagswahl unter Federführung des *SWR* „Wie entscheidest Du?“.

Mainzer Landtagsseminare

Das Ziel der Mainzer Landtagsseminare: Die rheinland-pfälzischen Bürgerinnen und Bürger mit der Arbeitsweise ihres Landesparlaments vertraut zu machen, seine Funktionen zu verdeutlichen, die Schwierigkeiten politischer Arbeit erlebbar zu machen – und nicht zuletzt zu politischer Mitwirkung anzustiften. Bestandteil des Seminars sind die zweifache Teilnahme an den Plenarsitzungen, ein vertiefendes Gespräch mit Abgeordneten aller Fraktionen, eine Einführung durch den wissenschaftlichen Dienst, aber auch die Arbeitsweisen der Medien (Teilnahme an der SWR-Sendung „Südwest aktuell“) und ihrer Berichterstattung aus dem Landtag. Auf dem Programm steht auch ein Besuch im *Haus Burgund-Franche-Comté*.

Vom 18.- 20. März 2020 sollte als erster Termin 2020 das 158. Mainzer Landtagsseminar stattfinden – es fiel direkt an den Anfang des ersten Lockdowns und musste abgesagt werden. Da die Möglichkeiten für den Besuch bei den Plenarsitzungen, bei der Live-Sendung des SWR, beim *Haus Burgund* und auch für das Gespräch mit den Abgeordneten weiterhin nicht gegeben waren, mussten auch die für Juni, September und November geplanten Landtagsseminare abgesagt werden. Gemeinsam mit dem Landtag wurde erörtert, ob und wie ein Landtagsseminar in digitalisierter Form durchgeführt werden kann – letztendlich aber wurde die Idee verworfen. Auch die für Mai und Dezember 2020 geplanten Schüler-Landtagsseminare konnten nicht durchgeführt werden. Eine digitale Variante in verkürzter Form wurde für Dezember geplant, konnte aber wegen der Vorschriften der Datensicherheit bei minderjährigen Jugendlichen aus technischen Gründen nicht umgesetzt werden. So fanden zum ersten Mal nach über vierzig Jahren keine Mainzer Landtagsseminare statt, die immer ein Markenzeichen der politischen Bildung in Rheinland-Pfalz waren.



Das SJW-Projekt „Die Welt und unser Müll“ wurde mit einem Preis ausgezeichnet.

Schüler- und Jugendwettbewerb 2020

Der Einsendeschluss für den Wettbewerb am 31. März fiel in die Zeit des ersten Lockdowns und die Schulen und Jugendeinrichtungen konnten die Beiträge wegen der Schließung größtenteils nicht mehr fertigstellen und einreichen. Daher wurde der Einsendeschluss verlängert und die schriftlichen, medialen und bildnerischen Beiträge zu den drei Themen wurden nach dem Lockdown noch angenommen. Zur Auswahl für die Bearbeitung standen folgende Themen: „2020 + 20 – Unsere Welt in zwanzig Jahren“, „30 Jahre Deutsche Einheit – Perspektiven für uns und Europa“ sowie „Klimawandel und Alltagsverhalten“. Insgesamt wurden trotz der Erschwernisse durch Corona 132 Arbeiten von 795 Jugendlichen eingereicht. Den größten Anklang fand das Zukunftsthema mit 57 Beiträgen, gefolgt vom Thema Klimawandel mit 48 Beiträgen und dem Thema 30 Jahre Deutsche Einheit mit 27 Beiträgen. Die Aufteilung nach Arbeitsformen zeigt eine Zunahme bei den Einzel- und Gruppenarbeiten, während die Klassenarbeiten prozentual leicht zurückgingen. In der Form der Darstellung lagen die bildnerischen Arbeiten mit 67 Beiträgen wieder an der Spitze, dann kamen die Textarbeiten mit 36 Beiträgen und die medialen Arbeiten mit 29 Beiträgen. Bei den Arbeiten waren besonders beeindruckend die bildnerischen Ausarbeitungen, z.B. eine Weltkugel zu den Umweltverschmutzungen, eine ausführliche Wandzeitung zur nachhaltigen Gestaltung eines Schulgartens oder eine interaktive Ausstellung zum Leben in der DDR, der Mauer und einem Stasi-Gefängnis. Daher war es auch sehr bedauerlich, dass die kreative Vielfalt der Preisträgerinnen und Preisträger in diesem Jahr nicht im Rahmen einer Ausstellung im Abgeordnetenhaus gezeigt werden konnte. Es konnten wieder zwölf zweite Preise, sechs erste Preise und ein Sonderpreis für die schulartübergreifend beste Klassenarbeit vergeben werden – allerdings war coronabedingt eine feierliche Preisverleihung in Mainz durch den Landtagspräsidenten und den Direktor der LpB in diesem Jahr nicht möglich. Die Urkunden und Preise wurden daher den Jugendlichen vor Ort überreicht oder per Post zugestellt. Detaillierte Informationen zum Wettbewerb finden Sie auch ab S. 50.

Ein Rundgang durch das Jahr 2020 in den Gedenkstätten

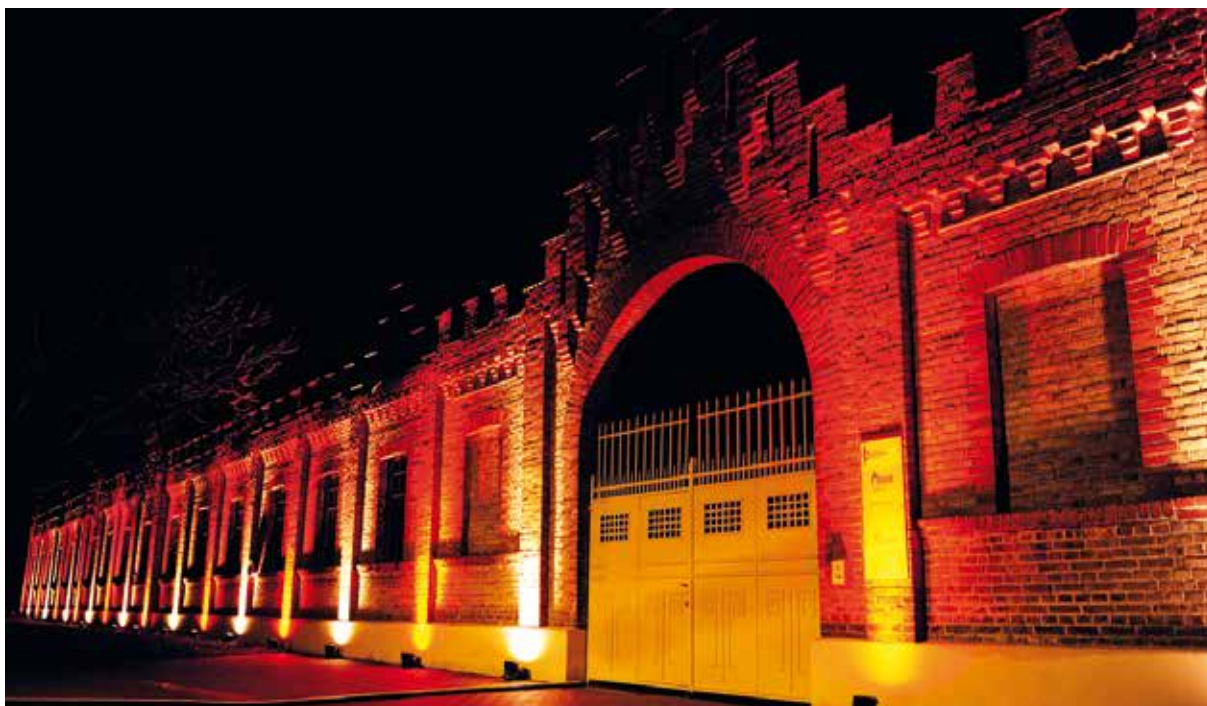
Für das Referat 2 der *LpB* stand das ereignisreiche Jahr 2020 zunächst ganz im Zeichen des Griechenland-Schwerpunkts der *LpB*. In dessen Rahmen fanden einige Veranstaltungen vor Ort in Osthofen statt, während die Vorbereitungen für die Ausstellung über Renato Mordo den passenden inhaltlichen Hintergrund lieferten. Doch beginnen wir den Rundgang durch die beiden Gedenkstätten, in denen unter der Leitung von Uwe Bader insgesamt acht Referentinnen und Referenten (in Voll- oder Teilzeit) tätig sind, chronologisch.

Am 26. Januar fand in Kooperation mit dem *Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V.* eine Veranstaltung zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert statt. Auf dem Programm standen zwei öffentliche Führungen und das Theaterstück „Empfänger unbekannt“. Am 27. Januar 2020, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, führte der *Landtag Rheinland-Pfalz* zum dritten Mal nach 1998 und 2013 seine Plenarsitzung mit Gedenkstunde in der Gedenkstätte KZ Osthofen durch. Erstmals stellte der Landtag an diesem Gedenktag die

Verfolgung homosexueller Menschen in der NS-Diktatur und in der Bundesrepublik in den Mittelpunkt.

Unter dem Hashtag *#LichterGegenDunkelheit* fand ein bundesweiter Flashmob statt. Viele verschiedene Gedenkstätten, darunter auch die Gedenkstätte KZ Osthofen, setzten ihre Gebäude und Orte von 17 bis 19 Uhr in „besonderes Licht“ und posteten Fotos und Videos davon zeitgleich bei Facebook, Instagram und Twitter sowie auf der gemeinsamen Homepage www.lichter-gegen-dunkelheit.de. Die Aktion erfuhr bundesweit große Resonanz.

Am 29. Januar 2020 wurde mit 100 Teilnehmenden in der Kreisverwaltung Cochem-Zell zusammen mit Landrat Manfred Schnur das neue Blatt zum Land „Das KZ-Außenlager Kochem-Bruttig-Treis“ der Presse vorgestellt. Die 20-seitige Broschüre, verfasst von der Cochemer Historikerin Ksenia Stähle-Müller im Auftrag der *LpB*, bietet einen Überblick zur Geschichte des Außenlagers des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof. Im Anschluss an die Präsentation der Publikation las Ernst Heimes aus seinem neuen Buch „Bevor das Vergessen beginnt“.



#LichterGegenDunkelheit am Abend des 27. Januar 2020 an der Gedenkstätte KZ Osthofen, Foto: Mirko Metzler, Die Knipser.

Am 18. Februar eröffneten der Leiter des Luxemburger Erinnerungsdienstes an den Zweiten Weltkrieg, Jean-Claude Muller, für das *Staatsministerium Luxemburg* und Direktor Bernhard Kukatzki für die LpB in der Gedenkstätte KZ Osthofen die Ausstellung „Luxemburg im Zweiten Weltkrieg – Zwangsrekrutierung – Streik – Umsiedlung – Gefängnis“. Die Ausstellung war bis zum 5. April vorgesehen. Infolge der Pandemie wurde sie bis Ende August 2020 verlängert.

Am 2. März 2020 hielt Beate Welter in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert einen Vortrag über die letzten Monate des SS-Sonderlagers Hinzert anlässlich des 75. Jahrestages der Auflösung des Lagers. Am 9. März fand in der Gedenkstätte der 6. Projekttag zum Thema „Die Gestapo in Trier“ statt, der wieder zusammen mit der *Universität Trier* ausgerichtet wurde. In Kurzreferaten und anschließenden kleinen wechselnden Arbeitsgruppen wurden die Themen „Strafverfolgung als Aushandlungsprozess zwischen Polizei- und Justizbehörden – Die Gestapo in Trier und der ganz normale behördliche Instanzenangang des Landratsamtes Wittlich“ und „Die Rolle der Arbeitgeber bei der Verfolgung von Arbeitsvergehen durch die Gestapo Trier im Zweiten Weltkrieg“ behandelt.

Die Gedenkstätte in Hinzert erarbeitete in Kooperation mit dem Studienseminar für das Lehramt an Realschulen plus einen aktivierten Rundgang. Dieser Rundgang ist ein zusätzliches pädagogisches Angebot für alle Schul- und Jugendgruppen. Ein erster erfolgreicher Probedurchgang fand 2020 am 2. März statt. Im Gegensatz zu einer üblichen Führung bereiten die Schülerinnen und Schüler hierbei verschiedene Aspekte der Lagergeschichte im Unterricht vor und gestalten den Rundgang in der Gedenkstätte weitestgehend selbstständig. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Gedenkstätte begleitet die Jugendlichen während des Rundganges und steht für weitere Fragen zur Verfügung. Die für die Vorbereitung im Unterricht notwendigen Quellen und Materialien können online im Klassenzimmer auf PC, Tablet oder auch Smartphone abgerufen werden. Es gibt neben historischen Quellen auch Audio-Dateien, die von professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern eingesprochen wurden.

Am 13. März fand in Koblenz am *Hilda-Gymnasium* noch die Veranstaltung „Es ist geschehen und folglich kann es wieder geschehen...“, eine szenische Lesung mit Musik von OPUS45, welche Werke von drei Komponisten spielten, die Opfer des Holocaust und der nationalsozialistischen Diktatur wurden, zusammen mit Schauspieler Roman Knižka statt. Zur Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland beleuchtete das Programm einschneidende Ereignisse in der Entwicklung der extremen Rechten seit der Gründung der Bundesrepublik bis zum Mord an Walter Lübcke. Es war sehr bedauerlich, dass die Partnerveranstaltung am selben Abend in Cochem leider bereits abgesagt werden musste. Bis zum 13. März verlief der Betrieb des Gedenkstättenreferates normal und die Angebote stießen auf reges Interesse.

Corona-Pandemie – Schließung, Homeoffice, abgesagte Veranstaltungen, neue digitale Angebote an beiden Gedenkstätten

Durch die Corona-Pandemie mussten Veranstaltungen und Termine ab dem 13. März abgesagt oder verschoben werden. Hierzu gehörte bspw. der Vortrag „Die Deportation der jüdischen Bevölkerung aus Griechenland im Zweiten Weltkrieg“ von Sybille Steinbacher. Der Vortrag „Deutsche Herrschaft in Griechenland 1941-1944“ von Wolfgang Benz wurde erst in den Herbst 2020 und dann in den Mai 2021 verschoben. Abgesagt werden musste die vollumfänglich über ein dreiviertel Jahr mit der *ADD Koblenz* vorbereitete Studienreise nach Kreta vom 4. bis 11. April 2020. Hier mussten bereits geleistete Zahlungen für Flugtickets zurückgefordert werden.

Weiterhin wurden die Erstellung von Hygienekonzepten und die Festlegung neuer Regelungen für den Dienstbetrieb sowie die Gewährleistungen für den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice zur neuen Hauptaufgabe auch des Gedenkstättenreferates. Archivbesuche und die Ausleihe bei Bibliotheken waren ab Mitte März nicht mehr möglich, wodurch viele Projekte zeitlich ins Hintertreffen gerieten. Dienstreisen konnten bis Mitte Mai und dann

wieder ab Anfang November nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Am 18. März wurde der Besucherverkehr in den beiden Gedenkstätten Osthofen und Hinzert endgültig eingestellt, als bereits die meisten Museen und Gedenkstätten bundesweit geschlossen hatten. Während dieser Zeit entwickelten die Gedenkstätten entweder bereits bestehende digitale Ansätze weiter oder erstellten neue Angebote.

Die Wiedereröffnung der Gedenkstätten erfolgte am 11. Mai 2020. In Osthofen geschah dies durch Minister Konrad Wolf im Rahmen eines Pressetermins. Ab 2. November mussten die Gedenkstätten dann pandemiebedingt erneut komplett für den Publikumsverkehr geschlossen werden.

Gedenkarbeit im Zeichen der Pandemie an der Gedenkstätte in Hinzert

Die Gedenkstätte in Hinzert entwickelte einen zweiten digitalen Rundgang für die bei der Gedenkstätte gelegenen „Stätten der Unmenschlichkeit“ im Wald und stellte ihn online. Die HÖRspur App „Lucien“, auch über private Handys abrufbar, ermöglichte vielen Besucherinnen und Besuchern einen Rundgang über das ehemalige Lagergelände des SS-Sonderlagers, während der pandemiebedingten Schließung des Dokumentations- und Begegnungshauses.

Zur Wiedereröffnung lag der Fokus zunächst auf dem Organisatorischen: Wie viele Personen können in die Gedenkstätte kommen? Wie viel Personal wird benötigt? Wie kann man die AHA-Regeln am besten umsetzen? Doch auch nach der Wiedereröffnung und besonders mit den steigenden Infektionszahlen, beginnend Ende September, mussten weitere Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden. Vor dem erneuten starken Anstieg der Infektionszahlen konnte die jährliche internationale Gedenkfeier in Hinzert am 19. September 2020 mit Gästen unter anderem aus Luxemburg, jedoch in einem der Lage angemessenen kleineren Rahmen als in den Vorjahren und nur vor der Kapelle stattfinden. Von Luxemburger Seite wurde der LpB mehrfach gedankt, dass diese Gedenkfeier realisiert werden konnte.

Auch die jährlich im Juni und September angebotenen Wanderungen zu ausgewählten „Stätten der Unmenschlichkeit“ konnten durchgeführt werden. Im September 2021 soll die zunächst verschobene und dann endgültig für 2020 abgesagte deutsch-luxemburgische Schülerbegegnung nachgeholt werden mit Besuchen in den Gedenkstätten SS-Sonderlager/KZ Hinzert und Flossenbürg. Am 28. September fand die Lehrerfortbildung „Trier im Nationalsozialismus“ statt. Ein alternativer Stadtrundgang („StattFührer“), welcher das dunkle Kapitel des Nationalsozialismus in der Trierer Stadtgeschichte beleuchtete, wurde in Kooperation mit der AG Frieden in Trier durchgeführt.

Am 25./26. November 2020 war die LpB Kooperationspartnerin der Veranstaltung „Erinnerungskultur in Israel, Ruanda und Deutschland“. Federführend bei dieser digitalen Veranstaltung war der Landtag Rheinland-Pfalz. Weitere Kooperationspartner waren das Bildungs- und das Innenministerium Rheinland-Pfalz, Givat Haviva, die Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda und die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft. An der Erarbeitung von folgenden Themenschwerpunkten wirkte die Gedenkstätte mit: Bedeutung von Erinnerungskultur für Demokratie, Gerechtigkeit, Menschenrechte und Versöhnung; Unterschiedliche Herausforderungen der Erinnerungskulturen in Israel, Ruanda und Deutschland; gute Praxisbeispiele aus der Gedenkarbeit und Erfolgsfaktoren für gelingende Projektarbeit sowie Strategien zum Umgang mit Schwierigkeiten. Die beiden landeseigenen Gedenkstätten in Osthofen und Hinzert stellten Steffen Reinhard und Martina Ruppert-Kelly der Online-Tagung vor. Insgesamt wurden bei der Online-Veranstaltung des Landtages über 1000 Teilnehmende registriert.

Ab dem 2. November war die Gedenkstätte in Hinzert aufgrund gestiegener Infektionszahlen wieder für den Besucherverkehr geschlossen. Zum Volkstrauertag am 15. November legte ohne Publikum Ministerpräsidentin Malu Dreyer zusammen, aber natürlich mit Abstand, mit dem Vorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Rheinland-Pfalz, Martin Haller, am Mahnmal auf dem Friedhof der Gedenkstätte einen Kranz nieder.

Gedenkarbeit im Zeichen der Pandemie an der Gedenkstätte KZ Osthofen

Die Gedenkstätte KZ Osthofen stellte als einen der ersten Schritte die Tonspuren des Audioguides auf die Homepage der Gedenkstätte (<https://www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de/index.php?id=1502&L=0>). Dies erwies sich auch nach der Wiedereröffnung der Gedenkstätte im Mai 2020 als sinnvoll, da aus hygienischen Gründen weiterhin keine Audioguide-Geräte an Besucherinnen und Besucher ausgegeben werden konnten und diese so – dank mittlerweile flächendeckendem WLAN auf dem gesamten Gelände – den Audioguide mit einem eigenen Endgerät (Smartphone, Tablet) abrufen und nutzen können. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Die Materialien zum Bücherkoffer „Anne Frank und all die anderen“ (Ausleihangebot mit 33 Titeln Jugendliteratur zum Thema Nationalsozialismus), der 2019 komplett überarbeitet wurde, wurden digitalisiert und als Download auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Die Downloads enthalten Vorschläge zum handlungsorientierten Umgang mit den Jugendbüchern. Die meisten Arbeitsblätter stammen aus dem Deutsch-Unterricht einer achte Gymnasialklasse, können aber auch als „Baukasten“ für jede andere Art der Arbeit mit Jugendlichen genutzt werden. Sie sind abrufbar unter <https://www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de/index.php?id=1492&L=0>

Für den 3. Mai 2020 war ursprünglich eine öffentliche Führung zum Thema „Gewerkschafter im KZ Osthofen“ geplant. Um diese nicht auch wieder ausfallen zu lassen, erarbeiteten Martina Ruppert-Kelly und Christina Hendrich ein Konzept für eine verkürzte Online-Führung zu diesem Thema. Die Führung „live“ im Internet durchzuführen war aufgrund fehlender technischer Ausstattung und Erfahrung nicht möglich. Deshalb wurde, mit den bis dahin in der Gedenkstätte vorhandenen Mitteln, ein ca. 20-minütiger filmischer Rundgang vorproduziert und zu dem Zeitpunkt, an dem die Führung in der Gedenkstätte hätte stattfinden sollen, online gestellt (<https://www.youtube.com/watch?v=gk/xey3-o30&feature=youtu.be>). Dieser Film wurde über 300 Mal abgerufen, eine Reichweite, die bei einer „analogen“ Führung vor Ort nicht erreicht werden kann. Mitte Juni wurde mit dem Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen ein Online-Seminar

durchgeführt. Auch hierzu wurde ein kleiner filmischer Rundgang durch die Gedenkstätte produziert, um den Teilnehmenden den Ort, mit dem sie sich beschäftigen sollten, näherzubringen.

Auf Basis dieser ersten beiden Erfahrungen mit digitalen Rundgängen war klar, dass dies ein guter Weg ist, den Gruppen, die nicht in die Gedenkstätte kommen können, die Geschichte des Ortes zu vermitteln. Natürlich können und sollen solche Angebote den Besuch vor Ort nicht ersetzen, aber sie sind in diesen schwierigen Zeiten eine Möglichkeit, sich überhaupt mit dem Ort auseinanderzusetzen zu können. Sie bieten auch für die Zukunft eine gute Möglichkeit, sich auf den Besuch der Gedenkstätte vorzubereiten.



Während der Dreharbeiten für den Video-Workshop.

Gemeinsam mit dem gesamten pädagogischen Team wurde ein Konzept für einen digitalen Rundgang durch die Gedenkstätte KZ Osthofen entwickelt. Dieser besteht aus sechs Sequenzen von jeweils rund zehn Minuten. Inhaltlich orientieren sich die Filme an den Führungen, die mit Besuchergruppen vor Ort in der Gedenkstätte KZ Osthofen durchgeführt werden. Die Guides und Freiwillige FSJ erarbeiteten Skripte zu den einzelnen Stationen, filmten und schnitten die Videos. Da jedoch niemand vorher Erfahrungen beim Filmen und Schneiden solcher Videos besaß, holte man sich Hilfe: Es wurde ein ganztägiger Workshop mit den Medienpädagogen von medien+bildung.com in der Gedenkstätte durchgeführt. Seit Ende September ist der

„Digitale Rundgang durch die Gedenkstätte KZ Osthofen“ online (<https://www.gedenkstaetteosthofen-rlp.de/index.php?id=1549>). Er ist bisher auf sehr positive Resonanz gestoßen. 2020 wurde an Begleitmaterialien zu den einzelnen Filmen in Form von Quellenmaterialien gearbeitet, die ebenfalls online zur Verfügung gestellt werden sollen. Damit kann künftig im Unterricht sehr gut gearbeitet werden, sollte ein Besuch der Gedenkstätte – aus welchen Gründen auch immer – nicht möglich sein. Dazu machte die Gedenkstätte das Angebot, dass sich eine pädagogische Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter per Videochat in den Klassenraum schaltet, um für Rückfragen zur Verfügung zu stehen und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.

Weitere Homeoffice-Aufgaben, insbesondere für die Guides aus Osthofen, waren die Überarbeitung bereits bestehender Projekttags-Materialien sowie das Erschließen neuer Quellen beispielsweise durch die Transkription handschriftlicher historischer Dokumente. Außerdem konnten die sozialen Netzwerke genutzt werden, um ausgefallene Aktionen zumindest ein wenig zu kompensieren. So wurde z.B. zur Woche der Meinungsfreiheit, an der in Kooperation mit der *IGS Osthofen* in der Gedenkstätte und in der Stadt Osthofen Aktionen stattfinden sollten, täglich ein Beitrag unter dem Hashtag #fürdaswortunddiefreiheit auf Instagram gepostet (https://www.instagram.com/osthofen_gedenkstaette/). Die Zahl der Follower, sowohl bei Facebook als

auch vor allem bei Instagram hat sich dadurch deutlich gesteigert. Seit September 2020 ist die Gedenkstätte nun auch bei Twitter aktiv und hat binnen kürzester Zeit fast 900 Follower generiert. Unter dem Motto „Tor zu – Türen auf“ stellten vor Weihnachten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die besonderen Orte der Gedenkstätte vor und gaben damit einen Einblick in ihre Arbeit. Die kurzen Filme, die auf Facebook und Instagram gepostet wurden, kamen sehr gut an und haben weitere Follower eingebracht.

Ausstellungseröffnung „Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich. Ein Künstlerleben im Zeitalter der Extreme“

Am 24. September 2020 konnte die Ausstellung „Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich. Ein Künstlerleben im Zeitalter der Extreme“ in der Gedenkstätte KZ Osthofen zusammen mit dem Schirmherrn, Landtagspräsident Hendrik Hering sowie mit Kulturminister Konrad Wolf und mit Direktor Bernhard Kukatzki sowie der griechischen Generalkonsulin Ionna Kriebardi eröffnet werden. Ursprünglich war die Eröffnung für den 14. Mai 2020 vorgesehen. Sie musste aber coronabedingt in den Herbst verschoben werden. Der 1894 in Wien gebore-



Kurator Torsten Israel (2.v.l.) erläutert Landtagspräsident Hendrik Hering (rechts), Direktor Bernhard Kukatzki (2.v.r.), Ioanna Kriebardi (griech. Generalkonsulin, 3.v.r.), Kulturminister Konrad Wolf (links) und weiteren Gästen die Exponate der Ausstellung, Foto: Rudolf Uhrig.

ne Regisseur und Theaterleiter Renato Mordo, der in der Zwischenkriegszeit u.a. in Darmstadt und Worms wirkte, war einer der produktivsten und vielseitigsten Theaterkünstler der Weimarer Republik. Schon länger antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt, wurde er durch den nationalsozialistischen Terror ins Exil getrieben. Einen besonderen Schwerpunkt bildet in der Ausstellung die Darstellung der deutschen Besatzung Griechenlands im Zweiten Weltkrieg, ihrer katastrophalen Auswirkungen auf das Land und ihrer individuellen Folgen für Renato Mordo. 1952 kehrte Renato Mordo als Oberspielleiter der Mainzer Oper nach Deutschland zurück. Sein vorzeitiger Tod riss ihn dort 1955 mitten aus der Probenarbeit.

Die Ausstellung wurde von dem Gräzisten und Dramaturgen Torsten Israel (Mannheim) konzipiert, von Marita Hoffmann (*Llux-Agentur & Verlag, Ludwigshafen*) gestaltet und hergestellt und unter der Gesamtleitung sowie fachlichen Mitwirkung von Uwe Bader seitens der *LpB* realisiert. Begleitend zur Ausstellungseröffnung ließ die *LpB* einen Film erstellen, der die Hintergründe der Ausstellung, den Nachlass, das Leben und Wirken des Theater- und Opernregisseurs zeigt und „Appetit“ auf die Ausstellung und die Beschäftigung mit dieser besonderen Biographie macht. Dieser Film ist über die *LpB*-Website abrufbar unter <https://politische-bildung.rlp.de/aktuelles.html>. Ein zweiter, sozusagen als Online-Begleitung zur Ausstellung produzierter Film über

Aus dem Grußwort von Landtagspräsident Hendrik Hering anlässlich der Ausstellungseröffnung am 24. September 2020 in Osthofen:

„Meine Damen und Herren, wir haben es gehört – die Lebensgeschichte von Renato Mordo nimmt unter den Biografien der zigtausenden jüdischen Künstlerinnen und Künstlern, die durch das NS-Regime verfolgt wurden, eine Ausnahmestellung ein: Es ist eine Geschichte geprägt von Verfolgung, Flucht, Folter und Exil – einerseits.

Andererseits ist es aber auch eine Geschichte von außergewöhnlicher Kraft, von Durchhaltewillen und künstlerischer Berufung. Heute würden wir sagen: von Resilienz. Mordo gelang es, auch im Exil und unter widrigsten Umständen weiterzumachen und an seine künstlerischen Erfolge anzuknüpfen: in Prag, in Athen, nach dem Krieg in der Türkei, in Israel und zu guter Letzt auch in Mainz.

Ich bin der Überzeugung, von einer Biografie wie dieser können wir viel lernen: Über den Halt und die Verankerung, die Kunst und Kultur uns Menschen geben können, und über die außergewöhnlichen Kräfte, die sie uns verleihen können. Kräfte, die es bisweilen vermögen, auch Krisensituationen, schwierige und schwierigste Zeiten zu überstehen.

(...)

Als ich gefragt wurde, ob ich die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernehmen möchte, habe ich daher sehr gerne „ja“ gesagt. Denn obwohl Flucht und Exil der Lebensgeschichte Mordos eine wahrlich europäische Dimension verliehen haben: An einer seiner ersten und an seiner letzten Lebensstation, in Worms und in Mainz, teilt dieser große Theaterkünstler heute weitgehend das Schicksal von zigtausenden jüdischen Kunstschaaffenden, die von der NS-Diktatur verfolgt wurden: Er ist weitgehend vergessen.

(...)

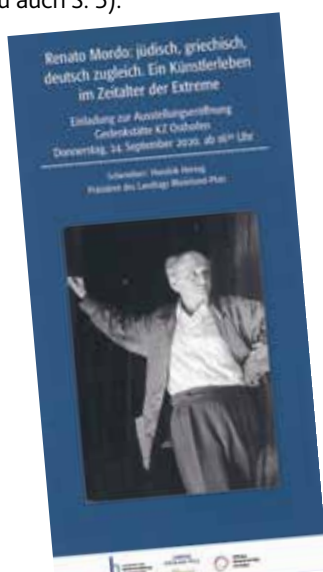
Meine Damen und Herren, es gehört zum Selbstverständnis aller Demokraten in Deutschland, sich mit den Abgründen unserer Geschichte auseinanderzusetzen. Wir dürfen und wir wollen nicht zurückfallen in das alte Verschweigen und Verdrängen.

Aus der historischen Schuld erwächst für uns Deutsche eine Verantwortung für die Gegenwart und für die Zukunft Europas. Das betrifft auch die Geschichten von Verfolgung, Flucht und Exil, die sich auf griechischem Boden heute abspielen. Die deutsch-griechische Freundschaft und diese Verantwortung verpflichten uns gleichermaßen dazu, jetzt in Moria zu helfen! Die menschenunwürdigen Zustände dort dürfen so nicht hingenommen werden. Hier ist die EU gefordert, damit die dramatische Lage der Menschen in den Lagern auf den griechischen Inseln endlich ein gutes Ende nimmt.“

die Eröffnung in der Gedenkstätte KZ Osthofen wurde fertiggestellt und ist ebenfalls über die Website der LpB verfügbar. In diesem Film wird der Stellenwert der Ausstellung für die historisch-politische Bildungsarbeit deutlich gemacht. Beide Filme wurden von der Firma *H-Punkt-Kommunikation* unter Leitung von Clarissa Haenn produziert.

Gemeinsam mit dem Landtag Rheinland-Pfalz wird das Theaterstück „Chaidari“, das Renato Mordo nach seiner KZ-Haft über das griechische Konzentrationslager Chaidari bei Athen verfasste, 2021 in Buchform herausgegeben. Die Arbeiten an dem Buch begannen im November. Für eine übersetzte Version der Ausstellung hat im September 2020 die *Griechische Nationaloper* in Athen großes Interesse bekundet, da Renato Mordo vor 80 Jahren einer ihrer Mitbegründer war. Geplant ist es, die Ausstellung im *Stavros Niarchos Foundation Cultural Center* gemeinsam mit der LpB zu zeigen. Für die notwendigen Übersetzungen wurden bereits Vorabsprachen mit dem Kurator der Ausstellung, der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Arbeitsbereich Neugriechisch in Germersheim sowie der *Ionian University of Corfu*, Department of Foreign Languages, Translation and Interpreting getroffen.

Des Weiteren fanden am 1. Oktober im Rahmen des zwangsweise reduzierten Griechenland-Schwerpunktes und als Begleitveranstaltung zur Renato-Mordo-Ausstellung die Filmvorstellungen „Der Balkon“ im Mainzer Programmkinos Capitol und am 4. Oktober in Kaiserslautern statt (hierzu auch S. 5).



Einladungsflyer zur Ausstellung Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich.

Einschränkungen, Verschiebungen und erneuter „Lockdown“

Auch nach der Wiedereröffnung und besonders mit den steigenden Infektionszahlen ab Ende September mussten weitere Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden. Immerhin konnte sich am 12. Oktober der Sprecherrat der LAG der Gedenkstätten- und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz in Osthofen treffen und eine Klausurtagung für November beschließen, die dann jedoch nicht stattfinden konnte.

Betroffen waren durch Corona vor allem das geplante und vorbereitete Treffen des Wissenschaftlichen Fachbeirates für die Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz am 27. Oktober 2020, die 46. Informationstagung der LpB zur Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz am 21. November 2020 sowie die Jahresmitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz, ebenfalls am 21. November. Die Informationstagung soll nun am 12. Juni 2021 in der Gedenkstätte KZ Osthofen nachgeholt werden, entweder unter freiem Himmel oder in der Halle, in der zwischen 1933 und 1934 Häftlinge untergebracht waren. Die Mitgliederversammlung der LAG soll am gleichen Tag im Anschluss stattfinden. Auf die gleiche Weise soll auch das Treffen des Wissenschaftlichen Fachbeirates im Mai 2021 nachgeholt werden.

Neues Ausstellungskonzept für das Kriegsgefangenenlagermuseum in Bretzenheim/Nahe

Am 28. September 2020 wurde der LpB das vom *Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge* erstellte Ausstellungskonzept für das Dokumentationszentrum Rheinwiesenslager in Bretzenheim an der Nahe vorgestellt. Die schrittweise Umsetzung des Konzeptes unter Federführung des Volksbundes soll 2021 beginnen. Zudem wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Volksbund und der LpB zur Bearbeitung und Neuauflage des Blattes zum Land zur Thematik Rheinwiesenslager geschlossen, da die alte Auflage aufgrund großer Nachfrage fast vollständig vergriffen ist.

Kartenprojekt in der Gedenkstätte KZ Osthofen

In Zusammenarbeit mit der *TU Darmstadt* und der Firma *Architectura Virtualis GmbH* wurden 2020 von Angelika Arenz-Morch für den Kartenraum in Osthofen dynamische Karten zu Konzentrationslagern und Außenlagern, Vernichtungslagern, Ghettos und Orten von Krankenmorden erarbeitet, die in zeitlicher Abfolge in einer großflächigen Projektion gezeigt werden sollen. Auch die Todesmärsche mit dem Frontverlauf werden visualisiert. Die Länge der Filme beträgt jeweils circa sieben Minuten. Das Thema Rheinland-Pfalz wird gegenüber der Projektion zu Europa mit einem bestrahlten Reliefmodell und einer synchronen Darstellung mit vertiefendem Inhalt, Fotos und Dokumenten auf einem Monitor dahinter in Szene gesetzt. Die Ausstellungsmöbel wurden in der ersten Novemberhälfte geliefert und angebracht. Anschließend wurde die Technik installiert. Der Kartenraum der Dauerausstellung wendet sich an ein Publikum, das in der Regel über keine detaillierten Kenntnisse des NS-Lagersystems und Haftstätten oder zu Heimen- und Pflegeeinrichtungen verfügt. Da der Kartenraum auf Grund des Infektionsgeschehens nicht offiziell in einer Veranstaltung vor Ort eröffnet werden konnte, wird eine kurze Präsentation erstellt, die online gestellt wird.



Der neue Kartenraum in der Dauerausstellung der Gedenkstätte KZ Osthofen.

Neudruck Ausstellungskatalog „Verfolgung und Widerstand in Rheinland-Pfalz 1933-1945“

Da der Ausstellungskatalog vergriffen ist und auch infolge der zahlreichen inhaltlichen Erweiterungen der Dauerausstellung überarbeitet werden musste, wurde 2020 von Angelika Arenz-Morch mit einer vollständig überarbeiteten und erweiterten Ausgabe des 2008 erschienen Kataloges begonnen.

Vorbereitung der Ausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ des US Holocaust Memorial Museums (USHMM)

Im September 2021 wird die Gedenkstätte KZ Osthofen die Ausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ des *US Holocaust Memorial Museums (USHMM)* in Washington zeigen, welche im Januar 2019 im Deutschen Bundestag eröffnet wurde. Die Ausstellung wird in der 22 Panele umfassenden Stahlversion gezeigt werden. Seit Herbst 2020 arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pädagogischen Dienstes an einer Regionalisierung der Ausstellung und in Zusammenarbeit mit dem *USHMM* an einem pädagogischen Begleitprogramm. Für die Regionalisierung wurden Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz um Unterstützung gebeten.

Lernort im ehemaligen Gestapo-Keller in Neustadt an der Weinstraße

Für die Erstellung eines pädagogischen Nutzungskonzeptes für den künftigen Lernort in den Räumen des ehemaligen Gestapo-Kellers in Neustadt wurde im November 2020 vom Gedenkstättenreferat ein Vorbereitungsteam unter der Leitung von Annika Heinze gebildet. Frau Heinze, Vertreterin der sich in Elternzeit befindenden Referentin Kerstin Hetzel-Illing, wird gemeinsam mit Walter Rummel vom *Landesarchiv Speyer* bis 30. September 2021 ein Konzept vorlegen. Im Dezember 2020 fand eine Begehung der Räumlichkeiten in Neustadt statt, bei der sich herausstellte, dass der *LpB* seitens der Stadt Neustadt alle Kellerräume sowie zwei Büroräume im Erdgeschoss zur Verfügung gestellt werden können.



Flur vor den zukünftigen Gruppenarbeitsräumen

KZ-Außenlager Kochem-Bruttig-Treis /Kooperation mit der Universität Trier

Unter der Regie der *Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL* (Strukturen und Erinnerung. Angewandte Geschichtswissenschaft und digitale Lehre) der *Universität Trier* arbeitet die *Hochschule Trier* im Wintersemester 2020/21 an einem Webauftritt/einer App für die Gedenkorte in Cochem. Dies geschieht an der Hochschule im Rahmen eines Seminars, angeboten von Markus Haberkorn, wobei die Studierenden 2020 teils eigenverantwortlich aber immer in Abstimmung mit Thomas Grotum (*Universität Trier*) und der *LpB* bereits eine dreidimensionale Karte der Gegend erstellt haben, welche 2021 mit Inhalten zu den einzelnen Orten, Personen und Ereignissen gefüttert werden soll. Die Website/App soll eine digitale Vernetzung der ca. 20 authentischen Plätze vor Ort in und um Cochem ermöglichen.



SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Referat 3 – Einheit in Vielfalt:

Referat 3 der LpB beschäftigt sich mit Europa und Internationalem, Kultur und Medien, der Digitalisierung, den Sozialen Medien und dem Online-Auftritt der LpB. Auch die Themenbereiche Umwelt und Wirtschaft sind in diesem Referat angesiedelt. Die Themen werden unter der Leitung von Rainer Ullrich von der in 2020 neu hinzugekommenen Referentin Jessica Maron (siehe hierzu auch S. 39) sowie vom Referenten Horst Wenner bearbeitet. Das Jahr 2020 war durchgehend geprägt von den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Zwar mussten Präsenzveranstaltungen gerade im Bereich Kultur und Theater hierdurch abgesagt werden, gleichzeitig konnte jedoch durch das aktive Handeln des Referates das Online-Angebot der LpB neu aufgebaut und ausgebaut werden. Die Digitalisierung bleibt auch vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie eine wichtige Daueraufgabe (siehe hierzu auch S. 30 - 35). Im Bereich Europa hat sich neben der Vermittlung von Informationen und Veranstaltungen über Westeuropa, etwa zu deutsch-französischen Themen, mittlerweile auch die Beschäftigung mit Osteuropa gut etabliert.

Europa

Ein Höhepunkt für das Referat wie für die gesamte LpB im Jahr 2020 war die Durchführung einer Festveranstaltung zum Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung auf dem Hambacher Schloss am 3. Oktober zu „30 Jahre Wiedervereinigung“. Die Veranstaltung fand unter den eingeschränkten Bedingungen der Corona-Pandemie statt und wurde im Anschluss online übertragen. Bei der Veranstaltung stand die deutsche Wiedervereinigung mit europäischen Bezügen im Fokus. Zusammen mit dem Liedermacher Stephan Krauczyk, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel und der französischen Historikerin Corine Defrance war die Veranstaltung eine sowohl kulturelle, politische, rheinland-pfälzische, deutsche und europäische Veranstaltung. So äußerte sich Vogel bei der Podiumsdiskussion dahingehend, dass er es für eine „sehr gute Idee halte, heute nicht nur über Deutschland zu reden, sondern Frankreich mit in die Diskussion einzubeziehen. Europa hängt davon ab, dass Frankreich und Deutsch-

Aus der Rede des Direktors Bernhard Kukatzki zur Festveranstaltung „30 Jahre Wiedervereinigung“ am 3. Oktober 2020 auf dem Hambacher Schloss:

„Vaterland - Freiheit - ja! Ein freies deutsches Vaterland.“ Philipp Jakob Siebenpfeiffers Zusammenfassung der Botschaft des Hambacher Festes vom Mai 1832 ergänzte Johann Georg August Wirth, der zweite Hauptredner, um den Gedanken der „brüderlichen Vereinigung“ der Patrioten aller europäischen Nationen: „Hoch! Dreimal hoch leben die vereinigten Freistaaten Deutschlands! Hoch! Dreimal hoch das conföderirte republikanische Europa!“

So kommen wir dazu, warum wir den heutigen Tag der deutschen Wiedervereinigung auch zusammen mit dem Institut français und auch französischen Gästen im Publikum begehen. Rheinland-Pfalz ist ein Bundesland mitten in Europa mit europäischen Grenzen. Als Region sind wir eine Grenzregion. Als Pfälzer sind wir gute Nachbarn zu Frankreich, das hier gerade um die Ecke liegt. Und zum Hambacher Fest 1832 kamen, daran will ich erinnern, Delegationen aus Frankreich und auch aus Polen. Gleichzeitig wäre die deutsche Wiedervereinigung nicht ohne die feste Einbindung in die Europäische Union und die Zustimmung der ehemaligen Siegermächte des 2. Weltkrieges möglich gewesen.

(...)

In Deutschland wurde die Wiedervereinigung durch den Fall der Mauer möglich – und durch die Proteste der Bürgerinnen und Bürger, der Bürgerrechtler und derjenigen, die in Opposition zu der SED-Diktatur gewesen waren. Freiheit und Demokratie haben schließlich gesiegt, selbstverständlich war dies nicht. Der 9. November 1989 mit dem Fall der Mauer war ein Freudentag. Doch erinnern wir uns auch an die Niederschlagung des Aufstandes vom 17. Juni 1953 und die Todesopfer an der Berliner Mauer nach dem 13. August 1961. Umso glücklicher dann der Tag der deutschen Wiedervereinigung.“

Kultur, Medien, Digitalisierung, Europa



3. Oktober 2020 auf dem Hambacher Schloss.

land den Motor der Einigung darstellen. (...) Das hätte ich mir 1945 nicht vorstellen können, zu erleben, dass Deutschland wieder eins ist, dass in Deutschland Wohlstand herrscht und dass Frankreich und Deutschland versöhnt sind."

Griechenland als Teil Südosteuropas und Geburtsstätte europäischer Kultur und Demokratie war das Schwerpunktthema der *LpB* im ersten Halbjahr. Als eine der ersten durch die Corona-Pandemie bedingten Online-Veranstaltungen hatten wir als *LpB* am 19. Mai 2020 einen Vortrag zur griechischen Philosophie durchgeführt, der gut angenommen worden war. Ende August wurde dann ein vom ersten auf das zweite Halbjahr verschobener Vortrag über das politische System Griechenlands als Online-Vortrag nachgeholt. Die Französische Woche des *Instituts français* Mainz wurde in diesem Jahr im November Pandemie bedingt mit einigen wenigen Veranstaltungen durchgeführt. Eine gemeinsame Podiumsdiskussion zur deutschen Einheit aus deutsch-französischer Sicht konnte aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Im Online-Format fand jedoch

am 9. November 2020 eine Veranstaltung zu „70 Jahre Schuman-Plan“ statt, als Online-Multimedia-Format „Dokulive“, das über die Plattform YouTube gestreamt wurde. Der Politologe Ingo Espenschied hatte dies durchgeführt, und es war sehr gut beim Publikum angekommen. Mitte November 2020 informierten wir als *LpB* mit einem Online-Vortrag über „Polen nach den Präsidentschaftswahlen 2020 und den Parlamentswahlen 2019“, in Kooperation mit dem Arbeitsbereich osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der *JGU* Mainz.

Die Europa-Reihe der *LpB* zusammen mit dem *Institut für Europäische Geschichte (IEG)* Mainz, die sonst mit zwei Veranstaltungen im Jahr vorgesehen ist, konnte Corona bedingt nicht durchgeführt werden. Dennoch konnten wir am 16. Dezember 2020 eine gemeinsame Veranstaltung der *LpB* zusammen mit dem *IEG* Mainz und dem *Institut français* durchführen, und zwar als Online-Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 („150 Jahre Erinnerung an den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71“). Beim 8. Studententag Ru-

mänien der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*, der online durchgeführt wurde, waren wir als *LpB* erneut Kooperationspartner. Der Studientag fand Ende November als Online-Veranstaltung statt.

Internationales

Der mittlerweile 3. Fachtag zur DR Kongo hat im Jahr 2020 ebenfalls als Online-Veranstaltung stattgefunden. Er war erst vom Frühjahr auf das zweite Halbjahr verschoben worden und konnte dann am 17. September 2020 als Online-Veranstaltung durchgeführt werden. Veranstaltungsthema war die „Covid-19 Pandemie in der DR Kongo und im südlichen Afrika“, erweitert also um die Region des südlichen Afrika. Ein Teilnehmer wurde als Experte und Arzt aus der Hauptstadt Kinshasa online zu der Veranstaltung zugeschaltet. Zur Präsidentschaftswahl 2020 in den USA waren wir Kooperationspartner der *Atlantischen Akademie* bei mehreren Online-Veranstaltungen. Am 1. Dezember 2020 fand in Kooperation mit dem Arbeitsbereich osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der *JGU Mainz* ein Online-Vortrag „Belarus – aktuelle Politik in historischer Perspektive“ statt, der die aktuellen Ereignisse in Belarus aufnahm.

Friedens- und Sicherheitspolitik

Die etablierte Reihe „Forum Friedens- und Sicherheitspolitik“ auf der Festung Ehrenbreitstein konnte Corona bedingt nur mit einer Präsenzveranstaltung in Koblenz stattfinden, und zwar mit der Vorstellung des Friedensgutachtens 2020. Zwei Veranstaltungen im Rahmen der *Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main* in Mainz mussten Corona bedingt ausfallen, jedoch wurden im zweiten Halbjahr zwei Veranstaltungen als Online-Veranstaltungen durchgeführt. „Frauen schaffen Frieden“ war das Schwerpunktthema im Jahr 2020.

Kultur

Leider mussten, bedingt durch die Corona-Pandemie, zwei geplante Veranstaltungen des Projekts „Dichter übersetzen Dichter - Poesie der Nachbarn“ (über Israel sowie die Vorstellung der Anthologie über

Schottland) zusammen mit dem *Künstlerhaus Edenkoben* sowie mit dem *Staatstheater Mainz* abgesagt werden. Auch das geplante Theater-Mitmachprojekt zur Demokratie zusammen mit dem Staatstheater Mainz konnte nicht stattfinden wie auch weitere Veranstaltungen im Bereich der Kultur, die als Veranstaltungen zu Kultur und Politik geplant waren. Die Theater mussten aufgrund der gesetzlichen Vorgaben in den Zeiten des Lockdowns geschlossen bleiben. Die Kooperationen mit dem *Staatstheater Mainz* und dem *Künstlerhaus Edenkoben* sollen 2021 fortgesetzt werden. Veranstaltungen dazu sind bereits vorgesehen. Die Verleihung des Gerty-Spies-Literaturpreises an Milo Rau, die für Frühjahr 2020 geplant war, musste Corona bedingt verschoben werden und wird nun am 30. Mai 2021 im *Künstlerhaus Edenkoben* verliehen werden.

Kooperation der LpB mit medien.rlp im Bereich Film- und Medienangebot

Bei der Vermittlung von Wissen und Bildung spielen Bilder, Filme, Medien seit jeher eine wichtige Rolle. Im Schnittfeld von Medien und Bildung arbeitet die LpB seit vielen Jahren mit *medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e.V.* zusammen (vormals: LandesfilmDienst). Diese enge Zusammenarbeit ist durch die Mitarbeit im Vorstand des Vereines institutionalisiert. Die LpB fördert die Beschaffung von inhaltlich und didaktisch geeigneten Medien und Filmen und *medien.rlp* übernimmt im Auftrag der LpB die Beschaffung, Verwaltung und Distribution des AV-Medienangebotes. Dank der kontinuierlichen Förderung durch die LpB steht heute ein umfangreiches und breit gefächertes Film- und Medienangebot samt der erforderlichen Vorführrechte zum Einsatz in der politischen Bildung in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Medienangebot – Mediendistribution – Mediennutzung

Bei der Beschaffung von Bildungsmedien geht es im Wesentlichen um den Erwerb von Lizenzrechten, die eine legale öffentliche Vorführung von Filmen in der Bildungsarbeit erlauben und zu diesem Zweck den Verleih oder die Online-Distribution der lizenzierten Medien ermöglichen. Seit 2018 werden Neubeschaffungen

in der Regel mit den umfassenderen Rechten zur Online-Distribution per Download und Streaming erworben, einschließlich der Verleihrechte. DVDs können bei Ankauf dieser Lizenzen zum Materialpreis hinzuerworben werden. Grundsätzlich nutzt *medien.rlp* derzeit beide Distributionswege um eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Daher können die Medienangebote der *LpB* sowohl auf DVD in den Medienstellen Mainz, Koblenz und Trier ausgeliehen werden, häufig aber auch per Download und Streaming genutzt werden – in beiden Fällen ist die Nutzung für Zwecke der politischen Bildung in Rheinland-Pfalz für die Nutzerinnen und Nutzer kostenfrei.

Das Medienangebot der *LpB* im Verleih von *medien.rlp* umfasste zum Jahresende 2020 insgesamt 503 unterschiedliche Titel auf DVD. Viele dieser Titel sind mit mehreren DVD-Kopien im zentralen Verleih Mainz und zusätzlich auch in Koblenz und Trier verfügbar. Der Anteil der Filme und Medien, die nicht nur im Verleih, sondern zugleich auch online genutzt werden können, ist 2020 um 40 Titel gestiegen auf rund ein Drittel des Gesamtangebotes (Stand zum Jahresende 2020: 161 Online-Lizenzen). Dieser Anteil wird sich durch die Beschaffung von Online-Lizenzen aktueller Filme sukzessive weiter erhöhen.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie mit Schulschließungen und Verboten bzw. Einschränkungen im Bereich der Präsenzveranstaltungen insbesondere in der Zeit von Mitte März bis Mitte Juni sowie im November und Dezember 2020 haben dazu geführt, dass die Inanspruchnahme des Medienangebotes nur etwa die Hälfte des Vorjahresniveaus erreicht hat: Insgesamt wurden im Jahr 2020 241 Medien ausgeliefert und in 212 Veranstaltungen mit 2.331 registrierten Teilnehmenden eingesetzt. Das zusätzliche Angebot an Online-Lizenzen wird die Gesamtnutzung weiter stärken. Durch die Implementierung eines entsprechenden Statistikmoduls in das Medienportal von *medien.rlp* wird der Bedeutungszuwachs der Online-Distribution künftig genauer beziffert. Zudem wurden 2020 die ersten Vorbereitungen in technischer und lizenzrechtlicher Hinsicht getroffen, um Filmangebote künftig nicht nur im Gruppenkontext gemeinsam sichten zu können, sondern auch per Streaming mit Veranstaltungsteilnehmenden und Schülerinnen und Schülern in Online-Veranstaltungen und im Fernunterricht teilen zu können.

Themenschwerpunkte im AV-Medienangebot der *LpB* bei *medien.rlp*

Politische Bildung, die darauf zielt, den beständigen gesellschaftlichen Wandel zu reflektieren und den politischen Diskurs auf den unterschiedlichen Ebenen der politischen Willensbildung zu begleiten, ist naturgemäß ein sehr dynamisches Handlungsfeld. Ein adäquates Angebot an Medien zur politischen Bildung hat dieser Dynamik Rechnung zu tragen, denn didaktische Medien sind Mittel zum Zweck, politische Bildung zeitgemäß und effizient zu gestalten.

Dies bedeutet in der Arbeitspraxis: Das vorhandene Medienangebot ist beständig zu ergänzen und zu aktualisieren nach Maßgabe der inhaltlich-thematischen Schwerpunktsetzung in der politischen Bildung. Diesem Prinzip ist bei den Neubeschaffungen im Jahr 2020 Rechnung getragen worden, indem die Medienbeschaffung in besonderer Weise auf die Halbjahresschwerpunkte des Veranstaltungsangebotes der *LpB* abgestimmt worden ist. Dementsprechend wurde vor allem im zweiten Halbjahr 2020 ein besonderes Augenmerk auf Filme zum Thema „Klimawandel“ gelegt: Das vorhandene Medienangebot zu diesem Themenbereich wurde ergänzt um neue, aktuell lizenzrechtlich für die Bildungsarbeit verfügbare Titel. Alle verfügbaren Titel wurden in einem gesonderten Gesamtverzeichnis zusammengestellt und publiziert, und die Neubeschaffungen wurden eigens in einem gemeinsamen Newsletter „Klimawandel“ vorgestellt und beworben.

Veranstaltungen im Bereich Medien

Die „Südwestdeutschen Medientage“ fielen der Pandemiebekämpfung ebenso zum Opfer wie das „AlleWeltKino“, das aufgrund der Schließung der Lichtspieltheater nicht durchgeführt werden konnte. Dagegen fand im August zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem *Landtag Rheinland-Pfalz* und der *Jungen Presse Rheinland-Pfalz* der dreitägige Workshop „politik|medien“ statt, dieses Mal komplett als webgestütztes Seminar, inklusive Gespräche mit Abgeordneten des Landtages und einem Kaminesgespräch mit Matthias Fornoff (*ZDF*). Was macht politischen Journalismus in der heutigen Zeit aus? Welche Rolle spielen die neuen Medien in der politischen Kommunikation?

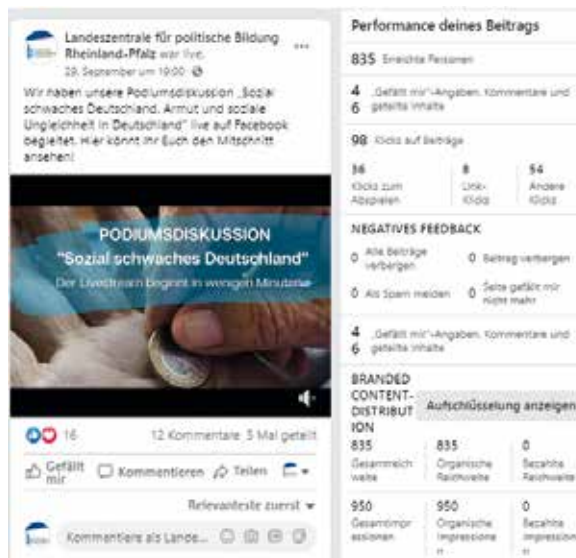
Über welche Kanäle erreichen Politiker die Öffentlichkeit? Vor welchen Herausforderungen stehen die Medien durch die Digitalisierung? Das waren nur ein paar der Aspekte, mit denen sich die jungen Teilnehmenden in verschiedenen Workshops beschäftigt haben.

Nachhaltigkeit

Die Messe „Faire Welten“, eine dreitägige Messe im Rahmen der großen Verbrauchermesse „Rheinland-Pfalz-Ausstellung“, musste ebenfalls entfallen. Dennoch konnte sich die bewährte Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen – *Engagement global* (Landesbüro Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland), dem *Weltladen Dachverband*, der Stadt Mainz, dem entwicklungspolitischen *Landesnetzwerk ELAN* und anderen Kooperationspartnern – mit einer als Auftaktveranstaltung geplanten Podiumsdiskussion in Szene setzen. Im Frankfurter Hof diskutierte vor vollbesetztem Auditorium (die Pandemielage machte eine Präsenzveranstaltung mit 100 Besucherinnen und Besuchern möglich) neben Michael Kopatz („Die Öko-Routine“) vom Wuppertal-Institut Ministerpräsidentin Malu Dreyer, der Pirmasenser Oberbürgermeister Michael Zwick, Daniel Al-Kayal von der Generationenstiftung zum Thema „Großes beginnt im Kleinen“ über die Verantwortung des Einzelnen und der kommunalen Verantwortung in der Klimakrise. Die Veranstaltung wurde dank eines professionellen Streamings einer größeren Öffentlichkeit zugänglich.

Wirtschaft und Demografie

Die Pandemielage im September machte es auch möglich, eine „Landesarmutskonferenz“ mit Publikumsbeteiligung durchzuführen. Zu einer Keynote von Stefan Sell „Armut und soziale Ungleichheit in Deutschland“ kamen Interessierte unter dem Titel „Sozial schwaches Deutschland. Armut und soziale Ungleichheit in Deutschland“ zusammen und diskutierten im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Detlef Baum, Hans Sander, Stefan Sell und Lisa Sommer. Die *LpB* machte in Kooperation mit der „Landesarmutskonferenz“ ein wichtiges Thema sichtbar und will das zum Auftakt einer Veranstaltungsreihe nehmen.



Die Podiumsdiskussion „Sozial schwaches Deutschland“ wurde live auf Facebook begleitet.

Digitalisierung als Thema der politischen Bildung

Die Digitalisierung begleitet uns bereits seit Jahrzehnten: Beginnend bei industrieller Produktion, Informationsaustausch von Bildungseinrichtungen und Militär, hielt sie in Form von Internet, Computern und Smartphones Einzug in unser aller Lebensalltag. In Zukunft werden auch andere Bereiche immer digitaler werden: Sowohl physische als auch geistige Tätigkeiten könnten Stück für Stück von Maschinen ersetzt werden. Dazu verändert die digitale Vernetzung technischer Geräte viele Bereiche unseres Lebens – von der Planung einer Reise, über den Kauf von Kleidung, Nahrungsmitteln und Elektrogeräten bis hin zur Arbeit in Industrie und Dienstleistungen. Der digitale Wandel nimmt also Einfluss auf unsere gesamte Gesellschaft – und damit natürlich auch auf unsere Demokratie. Umso wichtiger ist es für die politische Bildung, Digitalisierung in den Blick zu nehmen. Und das gleich in zweifacher Hinsicht.

Die *LpB* nutzt zum einen die Mittel der Digitalisierung, um politische Bildung möglichst niedrigschwellig und zielgruppengerecht an die Bürgerinnen und Bürger heranzutragen. So informiert sie über ihre Themen, Veranstaltungen und Publikationen umfangreich auf ihrer Webseite www.politische-bildung.rlp.de.

Ergänzend hierzu ist sie gleich auf mehreren Social-Media-Kanälen (v.a. Facebook, Twitter und Instagram) aktiv (siehe hierzu auch S. 32). Hinzu kommt, dass sie im Zuge der Corona-Pandemie fast alle Veranstaltungen auf Online-Angebote umgestellt hatte. Ein Angebot, das von Bürgerinnen und Bürgern begeistert aufgenommen wurde (siehe hierzu auch S. 34).

Zum anderen setzt sich die *LpB* aber auch kritisch mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinander und bereitet das Thema für verschiedene Zielgruppen auf. Wie viel Digitalisierung verträgt eine Demokratie? Wie verändert sich politische Teilhabe? Oder wie lassen sich Grundrechte auch im digitalen Raum schützen? Dies sind nur einige Fragen, die die *LpB* bewegen und die in verschiedenen Veranstaltungen thematisiert wurden.

Wendete sie sich beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit den Digitalbotschaftern an die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, richtete sich der Jugendpresse-Workshop an junge Erwachsene. Zudem wurden in Online-Veranstaltungen beispielsweise Radikalisierungstendenzen im Netz („Radikalisierungsmaschinen – Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren“ mit der Autorin Julia Ebner) in den Fokus genommen, digitale Selbstverteidigung (mit dem Journalisten Stefan Mey) angegangen oder in unterhaltsamer Weise die „Digital Awareness“ geschult. Mit den bundesweiten „Aktionstagen Netzpolitik und Demokratie“, ein Kooperationsprojekt der *Bundeszentrale* und der *Landeszentralen für politische Bildung*, konnte auch 2020 wieder eine große Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt werden.

Daneben war es der *LpB* ein großes Anliegen über Fake News, also gezielte Desinformation, und Hate Speech im Internet aufzuklären. So sei hier die Förderung der rheinland-pfälzischen Wanderausstellung „Fake News – eine Gefahr für die Demokratie“ des gemeinnützigen Vereins *IFM e.V.* hervorgehoben. Die Ausstellung überträgt das in der Online-Welt bekannte Phänomen in die analoge Welt, mit dem Ziel, Filterblasen zu durchbrechen und zur spontanen Auseinandersetzung mit dem Thema einzuladen.



Rheinland-pfälzische Wanderausstellung „Fake News – eine Gefahr für die Demokratie“.

Zudem konnte 2020 der Grundstein für das Planspiel „Die FakeHunter“ in Rheinland-Pfalz gelegt werden. Von der *Büchereizentrale Schleswig-Holstein* initiiert, vermittelt es Schülerinnen und Schülern ab der Klassenstufe 8, was Fake News sind und wie sie Meldungen auf ihre Echtheit überprüfen können. In Kooperation mit dem *Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz* und *medien.rlp* wurde nun ein Fortbildungsangebot für Rheinland-Pfalz entwickelt, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Öffentlicher Bibliotheken nicht nur das Planspiel kennenlernen, sondern darüber hinaus Ihre eigene Informations- und Recherchekompetenz weiterentwickeln und vertiefende Erkenntnisse im Bereich der Medienkritik gewinnen können. Das Angebot startet im Februar 2021.

Des Weiteren pflegt die *LpB* eine enge Zusammenarbeit mit *medien.rlp* und setzte so auch 2020 Workshops zur digitalen Zivilcourage um, die auch 2021 fortgesetzt werden. Interessierte lernen hier, wie sie Fake News erkennen und bekommen Strategien an die Hand, wie sie damit und mit Hassrede im Netz umgehen können. 2021 wird es vor allem darum gehen, die bereits gestellten Weichen im Bereich Digitalisierung weiterzuvorführen. Die *LpB* wird die digitalen Formate fortführen und ausbauen. Live-Formate, sei es als Online-Meeting oder in Form von Streams in den sozialen Medien, ermöglichen es mit den Bürgerinnen und Bürgern in den direkten Dialog zu treten. So wird politische Bildung lebendig und auch im digitalen Raum erfahrbar.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LpB

Die LpB tritt auf verschiedenen Kanälen in Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, um über ihre Aktivitäten zu informieren. So setzt sie zum einen auf die klassische Pressearbeit, um Journalistinnen und Journalisten mit den zentralen Informationen zu versorgen, die sie für ihre Recherche oder Berichterstattung benötigen. Zum anderen trägt die LpB der zunehmenden Aktivität im Netz Rechnung und setzt daher auf eine breite Online-Kommunikation. Die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in den elektronischen Medien, konnte mit der Schaffung einer Stelle im Bereich Social Media verstärkt werden. Die LpB liegt hier bundesweit unter den 16 Landeszentralen in einem guten Mittelfeld.

Pressearbeit

2020 betreute die mit einer halben Stelle ausgestattete klassische Pressearbeit der LpB Covid-19-bedingt deutlich weniger Veranstaltungen als in den Vorjahren. Bis zum ersten Lockdown im März fanden unter den normalen Bedingungen noch zwei Pressevorstellungen statt: Der Themenschwerpunkt „Griechenland“ am 16. Januar in Mainz und das neue Blatt zum Land „Keramik-Hotspot Kannenbäckerland“ am 13. Februar im Keramikmuseum Westerwald. Bei der Landtagssitzung am 27. Januar 2020 in der Gedenkstätte KZ Osthofen war der Pressesprecher Peter Malzkorn bei der Vorbereitung und am Tag selbst beteiligt. Auch die regelmäßig wiederkehrende Pressearbeit für die Verleihungen der Urkunden *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* fand bis März 2020 noch im üblichen Umfang statt.

Coronabedingt waren die LpB-Veranstaltungen nach dem ersten Lockdown 2020 meist auf Online-Veranstaltungen und Hybrid-Veranstaltungen mit stark eingeschränkter Teilnahmemöglichkeit vor Ort ausgerichtet. Positiv war die mögliche landesweite Ausweitung der Adressatinnen und Adressaten für sonst lokale Veranstaltungen in Mainz oder Osthofen, da die Teilnahme online von überall her machbar war. Im *SWR-Fernsehen Rheinland-Pfalz* (meist in „SWR aktuell“) gab es u.a. Beiträge zur Internationalen Erinnerungsfeier für die Opfer des NS-Terrors in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert, zur Landtagssitzung und zur Renato-Morodo-Ausstellung in der Gedenkstätte KZ Osthofen.

Online-Kommunikation und Social Media

Neben der klassischen Pressearbeit setzt die LpB zudem bereits seit Jahren auf eine gezielte Online-Kommunikation. Bürgerinnen und Bürger finden auf der Webseite umfangreiche Informationen gebündelt. Sie können sich über die Themenschwerpunkte der LpB informieren, sich für Veranstaltungen anmelden oder Publikationen suchen und bestellen.

Die ARD-/ZDF-Onlinestudie 2020 gibt der verstärkten Präsenz der LpB im Online-Bereich recht. So nutzen rund 94 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren das Internet. Dabei sind auch die sozialen Medien aus dem Alltag unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken – ein Viertel der Bevölkerung nutzt sie täglich. Dieser Entwicklung trägt die LpB Rechnung, indem sie gleich auf mehreren Kanälen – insbesondere Facebook, Twitter und Instagram – aktiv ist und so ganz unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ansprechen kann. Seit Sommer 2020 wird diese Aktivität insbesondere von Jessica Maron kenntnisreich koordiniert und durchgeführt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 folgten der LpB bei Facebook rund 2.083 Abonnentinnen und Abonnenten (2019: 1.642), die maximale Beitragsreichweite betrug 18.698 (organisch am 2. Mai 2020) bzw. 20.135 (bezahlt am 5. März 2020). Bei Twitter konnte die LpB die Zahl der Follower/innen von 560 auf 788 steigern.

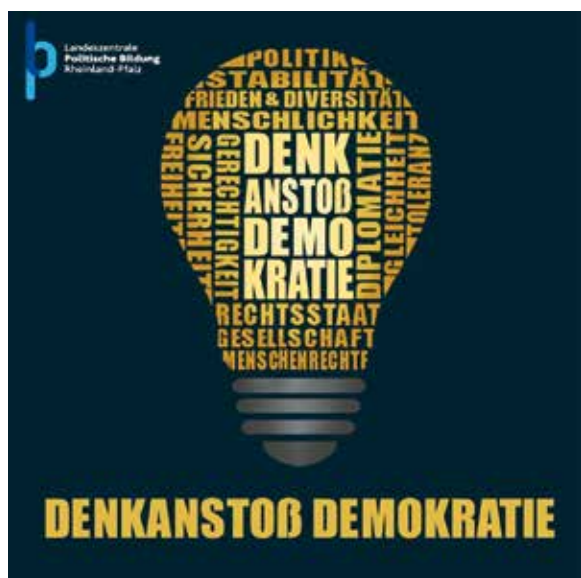
Seit dem 12. September 2019 ist die LpB zudem auf Instagram vertreten: Zum 31. Dezember 2020 konnten die Abonnentenzahlen im Vergleich zum Vorjahr von 216 Abonnent/innen auf 880 ungefähr vervierfacht werden. Inhaltlich sind es vor allem die Veranstaltungen, die in den sozialen Medien an weitere Zielgruppen herangetragen werden. Dabei werden diese nicht nur angekündigt, sondern, wenn möglich, auch live begleitet. So wurde beispielsweise die Podiumsdiskussion „Sozial schwaches Deutschland“ am 29. September auf dem LpB-Facebook-Kanal zeitgleich gestreamt. Fragen konnten Userinnen und User auch online stellen und auf diese Weise aktiv an der Diskussion vor Ort teilnehmen.

Auch die Podiumsdiskussion „30 Jahre Wiedervereinigung“ am 3. Oktober auf dem Hambacher Schloss war 2020 sicherlich ein Highlight. Parallel zur Veranstaltung wurde auf allen drei Social-Media-Kanälen berichtet. Im Nachgang konnten den Followerinnen und Followern zudem ein Video-Trailer und der Gesamtmitschnitt der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden.

Zudem haben sich im Bereich Publikationen regelmäßige Posts zum „Buch des Monats“ (Publikationen) und zum „Literaturtipp“ (Bibliotheksangebot) bewährt, um so noch mehr Aufmerksamkeit für das umfangreiche Angebot der *LpB* zu schaffen (siehe hierzu auch S. 36 - 37).

Podcast

Im eigenen Podcast „Denkanstoß Demokratie“ stellt die *LpB* die Demokratie in den Mittelpunkt. Projekte, die Demokratie fördern und neue Arten demokratischer Mitbestimmung ausprobieren, bekommen eine Plattform. Hat bisher Jennifer Rensch den Podcast erfolgreich betreut, ist nun seit November die freie Mitarbeiterin Felicitas Dietl die neue Stimme hinter dem Mikrofon. 2020 zeigte die gesamte Bandbreite des Podcast-Formates: So lud die *LpB* verschiedenste Interviewpartner/innen zu vielfältigen und aktuellen Themen ein. Von Fake News über Klimaschutz bis hin zur deutschen Einheit – in einem Abstand von etwa drei bis vier Wochen gab die *LpB* den Zuhörerinnen und Zuhörern viele interessante Denkanstöße. Insgesamt umfasst der Podcast am 31. Dezember 2020 bereits zwölf Folgen.



Grafik und Design

Auch 2020 bestand Bedarf an Faltblättern, Broschüren, Bannern, Plakaten, Roll Ups, Gebrauchsmaterialien und zahlreiche Einladungsflyern. Die Einladungsflyer waren in diesem Jahr vor allem Online-Flyer, welche digital präsentiert wurden, für die Homepage und zum Versenden per Mail. Zudem wurden die zwei Schwerpunktthemen durch jeweils einen Programm-Flyer und mit einem zugehörigen Logo präsentiert und beworben. Alle Entwürfe und Gestaltungen sind im Hinblick auf das Corporate Design der *LpB* durch unsere Grafikerin Birgit Elm gestaltet, sodass unser einheitliches Erscheinungsbild mit dem Wiedererkennungswert für die Öffentlichkeit gewährleistet bleibt.



Digitalisierung als Herausforderung und Chance

Die Digitalisierung ist in den vergangenen Jahrzehnten – mehr oder weniger unbemerkt – zu einem steten Alltagsbegleiter geworden. Technologische Entwicklungen beeinflussen schon heute, wie wir uns informieren, wie wir arbeiten und wie wir leben. Die digitale Revolution stellt die Gesellschaft vor einen ähnlich tiefgreifenden Veränderungsprozess wie die Industrialisierung vor rund 200 Jahren. Umso wichtiger ist es, sich mit den technischen Möglichkeiten und Chancen, aber auch den Gefahren zu beschäftigen.

Aus diesem Grund ist in der *LpB* 2020 Digitalisierung zu einem Schwerpunktthema geworden – und das bereits vor der Corona-Krise, die die Entwicklungen noch verschärfte. So wurde sowohl ein eigener Haushaltstitel für den Bereich „Digitalisierung“ geschaffen als auch eine zusätzliche Referentenstelle (Jessica Maron, Referat 3, siehe auch Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen auf S. 39).

Ziel war und ist es hierbei, Bürgerinnen und Bürgern nicht nur das Wissen über die Ausprägungen und die gesellschaftlichen Implikationen der Digitalisierung an die Hand zu geben, sondern sich zugleich auch selbst aktiv mit Digitalisierungsprozessen innerhalb der eigenen Organisation auseinanderzusetzen. Kurz: Politische Bildung wird digital.

Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung sicherlich noch verstärkt. Präsenzveranstaltungen mussten vielfach abgesagt, die Gedenkstätten konnten zeitweise nicht besucht werden. Die *LpB* sah sich wie die meisten anderen Organisationen vor der Herausforderung, innerhalb kürzester Zeit alternative Online-Angebote auf die Beine zu stellen. Dafür wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgehend mit entsprechender Hard- und Software ausgestattet. So war nicht nur die interne Arbeitsfähigkeit sichergestellt, sondern auch externe Online-Veranstaltungen konnten den Bürgerinnen und Bürgern als attraktives Angebot zur Verfügung gestellt werden.

Als Online-Meeting-Software hat sich hierbei GoToMeeting bewährt, da dieses Programm nicht nur stabil läuft und eine hohe Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, sondern sich auch der europäischen Datenschutzgrundverordnung verpflichtet hat. Zahlreiche Veranstaltungen konnten auf diese Weise online stattfinden. Dabei zeigte sich, dass das Angebot von

den Bürgerinnen und Bürgern begeistert aufgenommen wurde, erweiterte es doch deutlich den Teilnehmerkreis, indem beispielsweise lange Anreisezeiten wegfielen. Auch die interne Kommunikation musste im Jahr 2020 weitestgehend über diese Plattform laufen – von der Referatskonferenz über Teammeetings bis hin zur digitalen Weihnachtsfeier. Hier zeigte sich ebenfalls, dass neben allen Nachteilen der digitalen Kommunikation immerhin der Vorteil zu spüren war, dass die an unterschiedlichen Standorten arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so häufiger „zusammenkamen“.

Natürlich kann eine Online-Veranstaltung eine Präsenzveranstaltung nicht immer vollumfänglich ersetzen. Zwar sind Diskussionen auch digital möglich, doch gerade der persönliche Austausch im Anschluss an eine Veranstaltung kommt oft zu kurz. Als es Ende des Jahres nun darum ging den Wahl-O-Mat-Workshop in digitaler Form durchzuführen, setzten *BpB* und *LpB* daher auf gleich mehrere Plattformen, die sich bestmöglich ergänzten. So wurde mit den jungen Redaktionsmitgliedern und Expertinnen und Experten über Zoom diskutiert, in Nextcloud an den Wahl-O-Mat-Thesen gearbeitet und der Abend an virtuellen Tischen in Remo gemeinsam ausklingen gelassen. Ergänzend setzte die *LpB* zudem mit Padlet eine digitale Pinnwand ein, die es den Redaktionsmitgliedern ermöglichte, sich bereits vor dem Beginn des Workshops kennenzulernen und auszutauschen (siehe hierzu auch S. 12).



Die Wahl-O-Mat-Redaktion am dritten Tag ihrer digitalen Zusammenarbeit, 5. Dezember 2020.

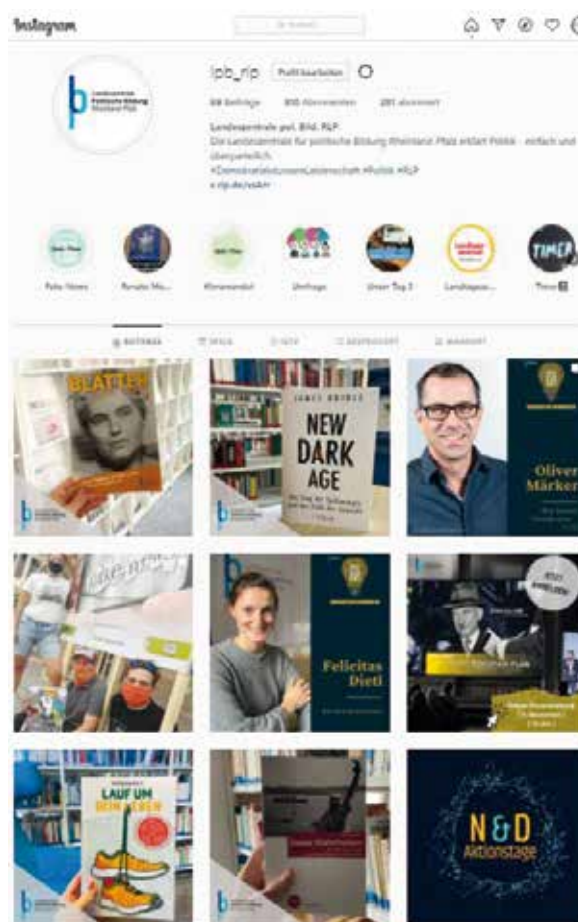
Dass auch Führungen in den Gedenkstätten digital umsetzbar sind, das stellte etwa die Gedenkstätte KZ Osthofen unter Beweis. So wurde beispielsweise mit dem pädagogischen Team ein digitaler Rundgang entwickelt, der sich inhaltlich an den Führungen orientiert, die mit Besuchergruppen üblicherweise vor Ort durchgeführt werden. Seit Ende September ist der „Digitale Rundgang durch die Gedenkstätte KZ Osthofen“ online, Begleitmaterialien ergänzen diesen. Schulklassen und Interessierte können sich so ganz einfach zeit- und ortsunabhängig mit der Geschichte der Gedenkstätte beschäftigen (siehe hierzu sowie zu den Aktivitäten in Hinzert auch S. 19).

Doch nicht nur Veranstaltungen und Workshops fanden nun online statt. Ein zentraler Bereich der *LpB* stellen beispielsweise die Publikationen dar. Während diese üblicherweise in Form von Büchertischen bei Veranstaltungen oder in Fußgängerzonen beworben werden, entwickelte die *LpB* eine virtuelle Alternative. Zum „15. Demokratie-Tag“ erstellte sie erstmalig einen digitalen Büchertisch zum Thema. Hierbei stellt mit Franz Bach eine vertraute Stimme der *LpB* verschiedene Publikationen in Form einer Präsentation kurz und unterhaltsam vor. Weitere digitale Büchertische sind bereits in Planung (siehe hierzu auch S. 37).

Daneben nutzt die *LpB* intensiv die Online-Kommunikation, um Bürgerinnen und Bürger über Veranstaltungen, das Publikationsangebot, Geschichte und politische Gegenwart zu informieren. Die Webseite wurde Ende des Jahres einem kleineren Relaunch unterzogen, damit nun noch mehr Nachrichten auf der Startseite Platz finden. Als crossmediale Ergänzung informieren die *LpB* wie auch die Gedenkstätten über die sozialen Medien (v. a. Facebook, Twitter und Instagram) zielgruppengerecht über Inhalte der politischen Bildung. Ob nun aktuelle Thementage aufgegriffen werden, Veranstaltungen begleitet oder die eigene Institution vorgestellt wird – die *LpB* nutzt die verschiedensten digitalen Mittel um nah an den Bürgerinnen und Bürgern zu sein (siehe hierzu auch S. 32).

Doch so viele Vorteile die Digitalisierung bringt, um Inhalte zu vermitteln, ist es der *LpB* dennoch ein Anliegen, auch die offenen Fragen und kritischen Aspekte rund um die Digitalisierung in den Blick zu nehmen und als eine der aktuellen Kernfragen politischer Bildung zu thematisieren. Woran lassen sich Fake News und Verschwö-

rungstheorien erkennen? Was bedeutet Netzpolitik und wie lassen sich persönliche Daten schützen? Und wie möchten wir Digitalisierung gestalten? Dies sind nur einige der Fragen, die die *LpB* in Veranstaltungen und Projekten im Referat 3 fokussiert (siehe hierzu auch S. 30 - 31).



Screenshot Instagram *LpB*

Bücher, Bücher, Bücher...

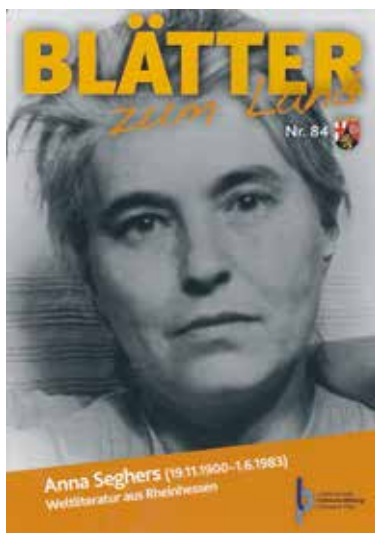
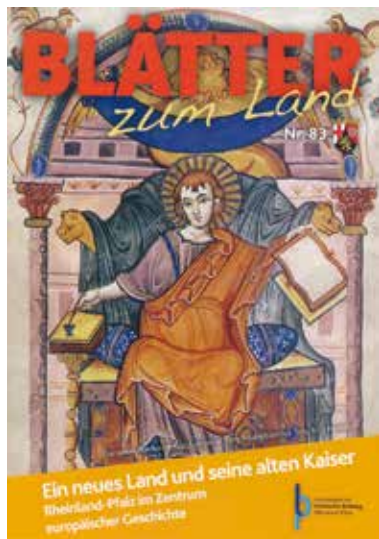
„E in Verstand braucht Bücher wie ein Schwert den Schleifstein“, so George Martin in seinem Lied von Feuer und Eis. Wer es nicht ganz so martialisch mag: Lesen bildet, Lesen erweitert den geistigen Horizont, beflügelt die Fantasie, eröffnet neue Welten. So sind gedruckte Erzeugnisse für uns nicht nur, aber auch wichtige Medien der politischen Bildung. In der Konferenz der Publikationsreferentinnen und -referenten der Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung stimmen wir uns über den Ankauf geeigneter Sachbücher ab und unterstützen so die Verlage in ihrem verlegerischen Bemühen. Gute und gut lesbare Sachbücher machen wir so einem breiten Kreis von Leserinnen und Lesern zugänglich und fördern deren Auflage. In der *LpB* haben wir nach dem Weggang von Marianne Rohde und der damit verbundenen längeren Vakanz der Stelle versucht, aus der Not eine Tugend zu machen und die Arbeit im Bereich Publikationen auf mehrere Schultern verteilt. So wird die Versandabteilung mit Anna Schoppmann und Jörg Schmitt enger in den Publikationsankauf eingebunden, den nun Horst Wenner verantwortet. Die Bibliothek unter der Leitung von Katrin Heidt spielt im Vertrieb der Schriften eine größere Rolle.

Eigenpublikationen

Die erfolgreiche Reihe *Blätter zum Land* der *LpB* wurde optisch überarbeitet und erscheint nun lesefreundlicher. Anfang des Jahres wurde der Titel „Das KZ-Außenlager Kochem-Bruttig-Treis“ vorgestellt, es folgte darauf ein Blatt zum „Kannebäckerland“. Mit der Nummer 83 erschien passend zur großen Landesaus-

stellung über die Kaiser und die Säulen ihrer Macht eine Ausgabe zum Thema „Ein neues Land und seine alten Kaiser“. Mit Bernd Schneidmüller konnte mit dem wissenschaftlichen Leiter der Ausstellung ein renommierter Autor gewonnen werden. Nr. 84 ist passend zum 120. Geburtstag von Anna Seghers erschienen. Die komplette Überarbeitung auf dem neuesten Stand löst die alte Ausgabe 4/2003 ab. Praktisch fertiggestellt sind Ausgaben zur queeren Geschichte in Rheinland-Pfalz, zur Partnerregion Ostbelgien und zur Geschichte von Seuchen auf dem heutigen Landesgebiet. Das Manuskript für ein *BzL* zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 liegt mittlerweile vor. In der weiteren Planung ist eine Ausgabe zu Friedrich Spee von Langenfeld, einem Jesuiten aus dem 16./17. Jahrhundert, der eine Bekanntheit als Kritiker von Hexenprozessen erlangte, in Speyer, Worms, Mainz und Trier wirkte, wo er auch beigesetzt wurde.

Einen sowohl landesgeschichtlichen als auch einen Beitrag zur Migrations- und Partizipationsforschung leistet die von Luis Caballero und Stefan Diehl erarbeitete Studie „Politische Partizipation und Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz. Eine Untersuchung von kommunalpolitisch Handelnden“, die 2020 erschien und von der *LpB* herausgegeben wurde. Der Forschungsumfang und der Forschungsauftrag wurden in enger inhaltlicher Abstimmung mit der *LpB* erarbeitet. Die Studie wurde sowohl aus dem wissenschaftlichen als auch dem politischen Bereich gut nachgefragt und erhielt erfreuliches Presseecho.



Publikationen und Bibliothek der LpB

Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich Publikationsangebot

Da ab Mitte März fast keine Präsenzveranstaltungen mehr stattgefunden haben, konnten auch keine Büchertische in haptischer Form durchgeführt werden. Für den 15. Demokratietag in Ingelheim vom 04.-06. November 2020 wurde ein „Digitaler Büchertisch“ der LpB konzipiert, der für weitere Bereiche fortgesetzt werden und perspektivisch erweitert werden soll. Zunächst wurde eine Zusammenstellung von Titeln zum Thema Demokratie, Demokratiebildung und dem Motto des Tages „Gemeinsam gegen Hass und Hetze“ gefertigt und anschließend die entsprechenden Texte formuliert. Diese Texte wurden auf eine ansprechend gestaltete Power-Point aufgesprochen und diese dann als achtminütiges Video zum Download bereitgestellt. Es folgte ein weiterer digitaler Büchertisch zum Thema Wahlen und für den Themenschwerpunkt im ersten Halbjahr 2021 laufen die Vorbereitungen.

An einer das gesamte Publikationsangebot umfassenden Strategie, dieses digital besser zu bewerben, wird vermehrt seit 2020 gearbeitet. So ist angedacht, einzelne Titel durch Mitarbeitende der LpB oder Autorinnen und Autoren der Werke selbst zu bewerben und eine Feedbackfunktion einzurichten, so dass das Angebot stärker mit Leben gefüllt wird. Elias Tausch wirkt maßgeblich daran mit, sein eigenverantwortliches Projekt im Rahmen seines *Freiwilligen Sozialen Jahres Politik* ist dem Thema des Marketings und der Evaluation des Publikationsangebots der LpB gewidmet.

Bibliothek

Mitte März wurde die Bibliothek aufgrund der Corona-Pandemie für den Publikumsverkehr geschlossen. Während der Schließzeit wurden Publikationen katalogisiert und ein Hygiene- und Besucherkonzept für die Wiedereröffnung im Frühjahr erarbeitet. Ab Mitte Mai wurde die Bibliothek zu reduzierten Öffnungszeiten und zur eingeschränkten Nutzung wieder geöffnet. Dieses Konzept wurde bis zur erneuten Schließung im Dezember 2020 beibehalten. Detaillierte Aufstellungen zu Ausleihe, Bestand etc. für 2020 finden sich auf S. 53. Im Frühjahr wurde beschlossen, dass der Bestand der Bibliothek über die Fernleihe einem größeren Benutzer-

kreis zugänglich gemacht werden soll. Eine Zulassung mit Sigel-Kennung wurde beantragt und vom *Landesbibliothekszentrum (LBZ)* bzw. dem *Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur* geprüft. Im Herbst wurde die Bibliothek der LpB dem hessischen Bibliotheksverbund „Hebis“ zugeordnet. Die weitere Umsetzung erfolgt 2021. Seit Sommer 2020 wird jeden Monat der „Literaturtipp“ bekannt gegeben. Hierzu werden Titel zu ausgewählten Jahrestagen oder zu besonderen Ereignissen wie zum Beispiel der US-Wahl aus der Bibliothek vorgestellt. Der Literaturtipp erscheint in den sozialen Netzwerken und auf der Homepage.

Ende September fand ein Treffen mit Ulrike Holdt in Osthofen statt, um zu prüfen, ob ein gemeinsamer Katalog mit den Beständen von beiden Bibliotheken möglich ist. Als problematisch stellte sich heraus, dass mit unterschiedlichen Systemen gearbeitet wird und ein Zusammenführen daher schwierig ist. Nach Rücksprache mit dem LBZ wurde von dieser Lösung abgesehen. Ein interner Zugriff auf die Datenbank in Osthofen soll Anfang 2021 eingerichtet werden. Somit können Abgleiche auf Dubletten sowie Anfragen zu Literatur besser vorgenommen werden. Da immer wieder Anfragen zu Eigenpublikationen der LpB kommen, soll ein zentraler Bereich geschaffen werden, an dem sämtliche Eigenpublikationen der LpB gesammelt und im Bibliotheksprogramm katalogisiert werden. Hierzu wurden abschließbare Schränke im dritten Stock im Versand reserviert. Ein großer Vorteil dieses Standorts ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Versand und Bibliothek leicht auf diesen Bestand zugreifen können. Die Aufnahme in das Bibliotheksprogramm bringt den Vorteil, dass diese Bestände erfasst und somit recherchierbar sind. Da diese Eigenpublikationen ohnehin im Bibliotheksbestand vorhanden sind, müssen diese Datensätze lediglich um die vorhandenen Exemplare ergänzt und mit dem Standort „Archiv“ versehen werden.

Veranstaltungen in der Bibliothek

Im Jahr 2020 fanden in den Räumlichkeiten der Bibliothek zwei Ausstellungen statt. Vom 9. Januar bis 6. Februar lief die Ausstellung „Herrenrasse“, in der Exponate des Künstlers „DeePee“ gezeigt wurden. Besucht wurde sie von ca. 40 Besucherinnen und Besuchern. Für November 2020 war die Ausstellung „Vergessene Wel-

ten und blinde Flecken“ von Ladislaus Ludescher geplant, sie wurde wegen erneuten Lockdowns mit eingeschränkter Besuchsmöglichkeit jedoch auf Frühjahr 2021 verschoben. Am 8. Februar 20 fand eine „Politische Lese- und Lernnacht“ mit Marion Schadek-Bätz und sechs Schülerinnen des *Hildegardis-Gymnasium* Bingen statt. Zunächst bearbeiteten die Schülerinnen Arbeitsaufträge ihrer Lehrerin und lernten dabei die Bibliothek kennen. Anhand von bereitgestellten Tablets (Leihgabe: *medien.rlp*) konnten die Aufträge direkt digital erfasst werden. Nach einem kleinen Imbiss folgte eine Filmvorführung im Gerty-Spies-Saal mit anschließender Übernachtung.

Versand von Publikationen

Bestellungen aus dem Sortiment der *LpB* können online und per Mail sowie auf klassischem Wege über Telefon, Brief und Postkarte getätigt werden. Die Gesamtzahl aller Bestellungen des Jahres 2020 beträgt 1.587. Die Mehrzahl dieser Bestellungen wird per Post versendet (über 1.000 Pakete, Portokosten belaufen sich auf rund 10.000 Euro für den gesamten Versand der *LpB* in 2020), aber auch Selbstabholungen vor Ort in Mainz sind möglich und wurden 2020 63 Mal getätigt.

Schriftenraum

Im Schriftenraum im dritten Stock befinden sich Publikationen zur freien Mitnahme. Es sind dort insbesondere die *Blätter zum Land* und die *Informationen zur politischen Bildung* ausgelegt. Leider musste der gern genutzte Raum im Jahr 2020 analog zu den Schließzeiten der Bibliothek ebenfalls über längere Zeiträume pandemiebedingt für die Laufkundschaft verschlossen bleiben. Über das Jahr verteilt haben wir den Raum mit ca. 2.426 Exemplaren unterschiedlicher Titel bestückt, er wurde wegen der Schließungen jedoch insgesamt weniger besucht als in den Jahren zuvor. Für den Schriftenraum hat die Grafikerin Jutta Pötter Wandtafeln konzipiert, die über den Regalen an den Wänden angebracht werden sollen. Diese Tafeln zeigen historische Ereignisse aus der Geschichte von Rheinland-Pfalz. Folgende Themen werden mit einer Grafik und zeitlichem Hinweis nach der Fertigstellung (voraussichtlich Februar 2021) auf den Tafeln zu sehen sein: Gründung von Mainz – Kaiserpfalz Ingelheim – Johannes

Gutenberg – Mainzer Republik – Hambacher Fest – Lager Osthofen – Gründung von Rheinland-Pfalz.

Medienpräsenz Koblenz

Das Publikationsangebot der Medienpräsenz Koblenz wurde im Jahr 2020, bedingt durch die Corona-Pandemie, nur in sehr geringem Maß genutzt. Mit der guten Erreichbarkeit in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes vom *Kurt-Esser-Haus* ist eine gute verkehrliche Anbindung gegeben. Veranstaltungen der *LpB* konnten ebenfalls nur in begrenzter Anzahl stattfinden, wodurch so auch keine Büchertische für Veranstaltungen präsentiert werden konnten. Nur 21 Kunden und 15 Kundinnen haben die Außenstelle aufgesucht; darin ist die Laufkundschaft im Außenbereich nicht eingeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2020 knapp 500 Bücher, Broschüren, Hör-CDs, Karten etc. abgegeben, zahlreiche davon an Lehrkräfte, Studierende und Institutionen. Die Abgabe kostenfreier Publikationen für Büchertische bei Eigen-/Kooperationsveranstaltungen betrug 168 Exemplare. Ca. 2.000 Ex. davon ca. 1.400 *Blätter zum Land*, die frei zugänglich im Eingangsbereich liegen, wurden mitgenommen. Demnach wurden in Koblenz im Jahr 2020 2.716 Medien durch unseren Mitarbeiter vor Ort Ernst Hahn ausgegeben.

Publikationstätigkeit von Mitarbeitenden der LpB

Steffen Reinhard verfasste einen Artikel über die Möglichkeiten und Grenzen eines Besuchs einer Gedenkstätte für die Zeitschrift *Schulentwicklung und Schulmanagement in Rheinland-Pfalz und Hessen*. Dieser Artikel wurde in der Ausgabe 5/2020 veröffentlicht. Des Weiteren wurden zwei Artikel von Beate Welter über das Ermittlungsverfahren gegen die Wachmannschaft und den letzten Lagerkommandanten des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert publiziert. In: Wolfgang Bohnen/Lena Haase (Hg.), *Kontrolle, Konflikt und Kooperation. Festschrift 200 Jahre Staatsanwaltschaften Koblenz und Trier (1820-2020)*. München 2020, S. 327-344 sowie: Annexion, Repression, „Germanisierung“: Deutsche Besatzungsziele in Luxemburg, in: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 68. Jahrgang 2020 Heft 9, S. 726-734.

Neue Mitarbeiterinnen in der LpB

Annika Heinze übernimmt seit dem 7. September 2020 die Elternzeitvertretung für Kerstin Hetzel-Ilting. Zu ihren Aufgaben gehören Kunst und Kultur sowie Sonderausstellungen in der Gedenkstätte KZ Osthofen, die Organisation der Treffen des Wissenschaftlichen Fachbeirates zur Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz, des Sprecherrates der Landesarbeitsgemeinschaft für Erinnerungs- und Gedenkinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz sowie die Organisation und Durchführung der Informationstagung und die Betreuung des Kunst- und Kulturbeirates Rheinland-Pfalz. An der *Johannes Gutenberg-Universität* absolvierte Frau Heinze zunächst ein Bachelorstudium im Fach Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, gefolgt von einem Masterstudium in English Literature and Culture. Seit 2019 arbeitet Frau Heinze bereits im pädagogischen Team als Guide in der Gedenkstätte KZ Osthofen mit.



Seit dem 1. Juli 2020 ist **Jessica Maron** als Referentin im Bereich Social Media, Online-Kommunikation und Digitalisierung tätig. Sie betreut damit nicht nur die verschiedenen Social-Media-Kanäle der LpB, sondern beschäftigt sich zudem auch mit allen Aspekten der Digitalisierung. Wie verändert sich die Gesellschaft durch den digitalen Wandel? Was bedeutet das für die Demokratie? Und wie kann man Fake News, Hate Speech und Co. bestmöglich begegnen? Die Rheinland-Pfälzerin studierte an der *Johannes Gutenberg-Universität* in Mainz und an der Karls-Universität in Prag Deutsche Philologie, Kulturanthropologie/Volkskunde und Publizistik (M.A.) und arbeitete seitdem für verschiedene Unternehmen und Behörden im Bereich Social Media, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Online-Redaktion.

Sarah Scholl-Schneider ist seit 18. September 2020 stellvertretende Direktorin der LpB. Sie folgt der zum 31. Dezember 2019 in den Ruhestand getretenen Marianne Rohde. Ihre Aufgabenfelder umfassen neben der Leitung des Referats 1 unter anderem die Themen Demokratiebildung, Partizipation und Wahlen. Nach ihrem Magisterstudium der Politikwissenschaft, West- und Südslawistik und Volkskunde in Regensburg und Brno (CZ) hat sie im Fach Vergleichende Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg zum Thema Remigration promoviert. Anschließend wirkte sie im akademischen Kontext, zuletzt von 2012 bis 2020 als Juniorprofessorin für Kulturanthropologie/Volkskunde am Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*. Sie ist in zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten und Kommissionen mit Bezug zum östlichen Europa tätig.



FSJler/innen der LpB ab September 2020

Ich heiße **Akhran Daniel** und bin 19 Jahre alt. Seit September 2020 mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der LpB. Überwiegend unterstütze ich die Fachstelle „Gegen Diskriminierung, für kulturelle Vielfalt“. Zu meinen wesentlichen Aufgaben gehört es, Veranstaltungen und Argumentationstrainings mit zu organisieren. Zum Beispiel versende ich Einladungen, schreibe Anmeldebestätigungen und erstelle Willkommens-Folien für die anstehende Veranstaltung. Außerdem trage ich die zukünftigen Veranstaltungen regelmäßig auf Facebook ein. Mich motiviert es mit meiner Arbeit die LpB zu unterstützen, damit etwas Gutes zu leisten und dazu zu lernen.



Ich heiße **Isabell Liefertz**, bin 19 Jahre alt und leiste seit dem 01. September 2020 mein FSJ Politik in der Gedenkstätte KZ Osthofen (LpB Rheinland-Pfalz) ab. Dort bin ich unter anderem für die Social Media-Arbeit zuständig, helfe bei Führungen oder führe sie selbst durch. Dass ich mein FSJ in der Gedenkstätte KZ Osthofen absolvieren kann, freut mich sehr. Denn ich finde Erinnerungsarbeit unfassbar wichtig. Darunter stelle ich mir konkret vor, dass möglichst viele Menschen die Geschichte kennen, um aus ihr lernen zu können. Mit der hier geleisteten Bildungsarbeit will ich einen Teil gegen den erstarkenden Rechtsextremismus leisten.



Mein Name ist **Leon Fouquet**, ich bin 20 Jahre alt und arbeite seit September 2020 bei der LpB – genauer gesagt in der Gedenkstätte KZ Osthofen – als FSJler. Dort kümmere ich mich vermehrt um die „Social Media“-Arbeit, assistiere oder leite Führungen, helfe im Archiv oder bei allem was sonst noch so in der Gedenkstätte anfällt. Mein FSJ in der Gedenkstätte KZ Osthofen absolvieren zu dürfen war definitiv ein Herzenswunsch von mir. Ich will mich mit der Arbeit dort gegen die zunehmende Radikalisierung und Polarisierung unserer Gesellschaft positionieren, Erinnerungsarbeit mitgestalten und Interessenten die Geschichte des Landes besser zugänglich machen.



Mein Name ist **Elias Tausch**, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Passau in Bayern. Zusammen mit Akhran habe ich in der LpB in Mainz im September 2020 mein FSJ angefangen. Ich habe kleinere Aufgaben für die verschiedenen Referate in der LpB erledigt, besonders aber hat sich meine Arbeit auf das bundesweite Projekt *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* konzentriert. Dabei wurde ich von der Landeskoordinatorin Anke Lips eng betreut. Schließlich habe ich mein freiwilliges Jahr auf ein halbes Jahr verkürzt, um vor dem Studium noch Erfahrungen in anderen Bereichen zu sammeln.



Eigene Veranstaltungen 2020

 Rheinland-Pfalz **EINLADUNG**



Veranstaltungsreihe 2020
75 Jahre Kriegsende
in Rheinland-Pfalz

Samstag, 29. Februar
„Die Brücke von Remagen – alles nur Hollywood?“

Donnerstag, 5. März
„Das SS-Sonderlager/KZ Hinzert in der Endphase des Krieges“

Sonntag, 15. März
„We're Going to Hang out the Washing on the Siegfried Line“

Sonntag, 22. März
„Nierstein Crossing – Silent Crossing“

Montag, 23. März / Samstag, 28. März
„Frauen und Zwangsarbeit“

Samstag, 9. Mai
„Der Krieg war aus“

Samstag, 9. Mai
„Was bedeutete die Befreiung vom Faschismus in Mainz?“

Montag, 18. Mai
„Stunde Null“?

Donnerstag, 25. Juni
„Häuptling der antisemitischen Geschichtswissenschaft“

Mittwoch, 1. Juli
„Wiederherstellung des Gewerkschaftsrechts“

Dienstag, 1. September
„Auf den Spuren der Kornsand-Morde“

 **GEDENKSTÄTTE**
KZ OSTHOFEN

 **Landeszentrale**
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

© Landeszentrale für politische Bildung RLP

Eigene Veranstaltungen 2020

Thema	Termin	Teilnehmende
Schwerpunktthemen 1. und 2. Halbjahr		
Griechenland und die Finanzkrise, Mainz	28.01.2020	40
Die Vertreibung der Griechen vom Schwarzen Meer. Eine Spurensuche	12.03.2020	47
Gesetz, Recht und Gerechtigkeit in der griechischen Philosophie – Online-Veranstaltung	19.05.2020	30
Online-Veranstaltung „Das politische System Griechenlands“	27.08.2020	30
Online-Veranstaltung - Generationengerechter Klimaschutz – „Ihr habt keinen Plan“	08.07.2020	38
„Großes beginnt im Kleinen“, Mainz	04.09.2020	100
„Höchste Zeit für Verbote? Für eine zeitgemäße Klimaschutzpolitik“, Mainz	10.09.2020	45
Unser Wald im Klimastress, Mainz u. online	27.10.2020	52
„Israelreise 2020: von COVID-19 zu F-35“	16.11.2020	48
„Hexen“ – Opfer einer Klimakatastrophe	19.11.2020	62
Alles Plastik? Oder was?, Online	18.11.2020	43
Verkehrswende und Klimawandel, Online	03.12.2020	30
Geschichte		
Studienfahrt „Die Brücke von Remagen – alles nur Hollywood?“	29.02.2020	50
30 Jahre Wiedervereinigung, Hambacher Schloss	03.10.2020	45
150 Jahre Erinnerung an den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71	16.12.2020	68
Gedenkarbeit		
Gedenkstätte KZ Osthofen (Veranstaltungen ohne Ortsangabe fanden in der Gedenkstätte statt)		
Öffentliche Führungen zur Geschichte des Konzentrationslagers Osthofen	02.02.; 01.03.; 05.07.; 02.08.; 06.09., 04.10.20	208
Pantomimisches Performance „Frieden braucht das Herz“ FV Projekt Osthofen e.V.	12.01.2020	68
„Blumen welken früh – Das Massaker von Kakopetros vom 28. August 1944“ Filmvorführung Mainz	21.01.2020	80
„Blumen welken früh – Das Massaker von Kakopetros vom 28. August 1944“ Filmvorführung Mainz	21. – 23.01.2020	350
Landtag zur Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2020	27.01.2020	250
Vortrag Ksenia Stähle: Außenlager Kochem-Bruttig-Treis, Cochem	29.01.2020	148
Lehrerfortbildung „Anne Frank und all die anderen...“	30.01.2020	22

Eigene Veranstaltungen 2020

Vortrag: von Dr. Dieter Hoffmann „Der Skandal um die Osthilfe“ FV Projekt Osthofen e.V.	04.02.2020	40
Vortrag Dr. Becker: Zwischen Strandidylle und Nichtaufarbeitung – Die NS-Besatzung Kretas	12.02.2020	52
Ausstellungseröffnung: „Luxemburg im Zweiten Weltkrieg – Zwangsrekrutierung – Streik – Umsiedlung – Gefängnis“	18.02.2020	60
Vortrag/Lesung mit Angelika Rieber aus ihrem Buch „Rettet wenigstens die Kinder“, Im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz, Mainz	05.03.2020	30
Vortrag Prof. Peter Brandt „Die Mehrdeutigkeit des Volksbegriffs“ FV Projekt Osthofen e.V.	10.03.2020	33
Fachkonferenz Sozialkunde, Mainz, BBS	11.03.2020	30
Konzert: „Opus 45“, Koblenz, Cochem	13.03.2020	150
Film Stadtrundgang „75 Jahre Befreiung vom Faschismus“ Mainz, Homepage	Ab 08.05.2020	k. A.
Online-Studententag mit dem Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen Kaiserslautern	16.06.2020	26
Gedenkfeier: „Auf den Spuren der Kornsand-Morde“, Nierstein	01.09.2020	50
Tag des „Offenen Denkmals“ in der Gedenkstätte KZ Osthofen	13.09.2020	50
Lesung/Vortrag: Renato Mordo- sein Leben und sein Werk, Edenkoben	20.09.2020	18
Ausstellungseröffnung: Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich.	24.09.2020	60
Filmabend „Der Balkon“ – Das Massaker in Lyngiades 1943 (mit Respekt für Griechenland e.V. u.a. Partnern) Kino Capitol in Mainz	01.10.2020	75
Filmvorführung „Der Balkon“ – Das Massaker von Lyngiades 1943 (mit Respekt für Griechenland e.V. u.a. Partnern) Kino Union in Kaiserslautern	04.10.2020	40
Virtueller Ausstellungsstand beim landesweiten Demokratietag (online)	06.11.2020	k. A.
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert (Veranstaltungen ohne Ortsangabe fanden in der Gedenkstätte statt)		
Gedenkfeier zum 27. Januar, Führungen und Theater „Empfänger unbekannt“	26.01.20	150
Vortrag: Die letzten Monate des SS-Sonderlagers Hinzert	05.03.2020	18
Tagung: Die Gestapo in Trier	09.03.2020	40
Online Studententag BBS Trier	26.05.2020	20

Eigene Veranstaltungen 2020

Wanderung zu ausgewählten Stätten der Unmenschlichkeit	06.09.2020	12
Internationale Jahresgedenkfeier	19.09.2020	65
Lehrerfortbildung: Trier im NS	28.09.2020	10
Konferenz des Landtages „Erinnerungskultur in Israel, Ruanda und Deutschland“, online	25./26.11.2020	1.324
Kultur, Kunst und Medien		
Ausstellungseröffnung „Herrenrasse 2.0“, Mainz	09.01.2020	15
Ausstellung „Herrenrasse“, Mainz	09.01. bis 07.02.2020	40
AlleWeltKino „Keine Atempause, Geschichte wird gemacht...“, Eine respektable Familie, Mainz	13.01.2020	23
AlleWeltKino „Keine Atempause, Geschichte wird gemacht...“, Die Nile Hilton Affäre, Mainz	03.02.2020	28
Vom Rhein zum Jangtse - Überleben im Exil Shanghai, Ein Film von Dietmar Schulz, ehemaliger ZDF-Korrespondent in China und Israel, Mainz	05.02.2020	49
AlleWeltKino „Leben total real. rasant. riskant. alternativlos?“, The Big Short, Mainz	02.03.2020	65
Reiner E-Learningkurs „Demokratie geht digital! Zivilgesellschaft im Netz“	08.05. – 05.06.2020	33
1. Digitaler Stammtisch, Gedankenaustausch zur Digitalisierung u. Vernetzung, Mainz	18.06.2020	11
Reiner E-Learningkurs „Demokratie geht digital! Zivilgesellschaft im Netz“	18.07. – 15.08.2020	13
2. Digitaler Stammtisch, Gedankenaustausch zur Digitalisierung u. Vernetzung Mainz	13.08.2020	6
Landtagsseminar „medien:politik“	26. – 28.08.2020	24
3. Digitaler Stammtisch, Gedankenaustausch zur Digitalisierung u. Vernetzung Mainz	08.10.2020	6
Radikalisierungsmaschinen - Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren, Online	22.10.2020	52
„Digitale Selbstverteidigung“, Online	10.22.2020	56
Wer sammelt unsere Daten - und wie machen die das?, Online	12.11.2020	43
Arbeit – Wirtschaft – Nachhaltigkeit		
Alles Plastik? Oder was?, Kaiserslautern	14.01.2020	50
Alles Plastik? Oder was?, Blaubach	16.01.2020	38
Alles Plastik? Oder was?, Kirchheimbolanden	22.01.2020	50

Eigene Veranstaltungen 2020

Alles Plastik? Oder was?, Ludwigshafen	23.01.2020	45
Alles Plastik? Oder was?, Landau	28.01.2020	43
Alles Plastik? Oder was?, Großsteinhausen	12.02.2020	63
Sozial schwaches Deutschland. Armut und soziale Ungleichheit in Deutschland, Mainz	29.09.2020	76
Unser Wald im Klimastress, Online	27.10.2020	52
Gesellschaft – Integration – kulturelle Vielfalt		
Zivilcouragetraining, Mainz	15.02.2020	20
Zivilcouragetraining, Mainz	22.02.2020	15
Zertifikatsübergabe an neue Trainerinnen und Trainer, Mainz	26.08.2020	24
Vorstellung der Studie ‚Partizipation und Migrationshintergrund in RLP, online	04.11.2020	12
Vortrag von Mamadou Mbodji „Klima und Menschenrechte – globale Klimagerechtigkeit“, Online	02.12.2020	56
Vortrag Dr. Gotelind Alber „Geschlechtergerechte Klimapolitik“	10.12.2020	42
Diskriminierung – Radikalisierung – Rassismus - Gewalt		
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Ludwigshafen	24./25.01.2020	17
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Deidesheim	21./22.02.2020	18
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Bad Dürkheim	07.03.2020	15
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, LpB, Mainz Hinweis: Das Training war ausgebucht, wir mussten Absagen erteilen. Coronabedingt konnten max 8 teilnehmen (plus 2 Teamende)	21./22.08.2020	8
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Gutenberg Digital-Hub, Mainz	18.09.2020	14
Vortrag von Dr. Susanne Götze „Klimadiskurse von rechts“, Online	25.09.2020	26
Digitaler Workshop Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Online	04.11.2020	22
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage		
159. Gustav-Heinemann RS plus Alzey	21.01.2020	620
160. Are Gymnasium Bad Neuenahr	24.01.2020	360
161. Rochus Realschule plus Bingen-Büdesheim	13.02.2020	750
162. Kant-Gymnasium Pirmasens	10.09.2020	40
163. Realschule plus auf der Karthause Koblenz	18.09.2020	40
164. Carl-Zuckmayer-Realschule plus und FOS Nierstein	07.10.2020	50
Lehrerfortbildung	03.12.2020	8

Eigene Veranstaltungen 2020

Europa		
Buchpräsentation „Kreisau - Krzyżowa. 1945 – 1989 – 2019“, Mainz	29.01.2020	35
DOKULIVE-Vortrag: 70 Jahre Schuman-Plan	9.11.2020	51
Polen nach den Wahlen 2019 und 2020. Rückblick und Ausblick, Online	17.11.2020	40
Belarus – aktuelle Politik in historischer Perspektive, Online	01.12.2020	51
Internationale Politik – Länderkunde – Friedens- und Sicherheitspolitik		
Online-Lesung: "This is America. Reisen durch ein Land im Umbruch"	23.04.2020	100
Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung „Frauen schaffen Frieden“, Online Seminar mit Ana Raffai	04.09.2020	15
Die Covid-19-Pandemie in der DR Kongo und im südlichen Afrika, Online-Tagung	17.09.2020	28
„Frieden und Sicherheit in Zeiten globaler Klima- und Umweltveränderungen“, Online-Veranstaltung	05.10.2020	20
Frieden und Sicherheitspolitik „Das Friedensgutachten 2020“, Koblenz	07.10.2020	40

Kooperationen 2020

Institution	Thema, Ort	Termin	TN
Atlantische Akademie	Rheinland-Pfalz, Deutschland und Amerika Kaiserslautern	21. – 23.02.2020	15
Atlantische Akademie	Die USA wählen – Wahlnacht 2020 (digital)	03. – 04.11. 2020 + 27.11.2020	260
EFWI	21. Tage der politischen Bildung Landau	21. – 22.11.2020	65
Evangelische Akademie der Pfalz	Herausforderung Klimawandel – Wie können wir uns ändern Ludwigshafen	04.03.2020	20

Kooperationen 2020

Institution	Thema, Ort	Termin	TN
Heinrich-Pesch-Haus	Was kommt nach dem Menschen	10.02.2020	37
Heinrich-Pesch-Haus	Das denkende Herz	07.03.2020	17
Heinrich-Pesch-Haus	Was kostet mich mein Wohlstand	26.02.2020	65
Heinrich-Pesch-Haus	Bundeswehr nach Syristan?	15.06.2020	18
Heinrich-Pesch-Haus	Webinar-Reihe „Corona und die Folgen“	27.05., 10.06., 17.06., 25.06.	67
Heinrich-Pesch-Haus	Patchwork Religion. Multireligiosität in der deutschen Gesellschaft	21.09.2020	26
Heinrich-Pesch-Haus	Advent und Widerstand – Das Erbe von Alfred Delp	02.12.2020	40
Weiterbildungszentrum	Populismus und Desinformation Ingelheim	17.01.2020	36
Weiterbildungszentrum	Marokko 2020 – Entwicklungen z wischen Tradition und Moderne	10. – 11.01.2020	50
Weiterbildungszentrum	Ruanda – Rheinland-Pfalz	05.03.2020	54
Weiterbildungszentrum	Israel – Palästina. Hört das nie auf?	17. – 18.01.2020	19
Weiterbildungszentrum	Die Dritte Welt	27. – 29.01.2020	47
Weiterbildungszentrum	Studenttag gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung	30.01.2020	53
Weiterbildungszentrum	Europa 2.0	14. – 15.01.2020	25
Weiterbildungszentrum	Studenttag gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung	12.03.2020	74
Weiterbildungszentrum	Mundschutz vor den Augen (8 Online-VA)	14.05. – 09.07.2020	340

Haushalt 2020

Einnahmetitel		
Verwaltungsgebühren - Bereitstellungspauschale	6.490,00 €	
Zuwendungen Dritter - Teiln.beitr.zu Veranstaltungen, Studienreisen	- €	
Einnahmen	6.490,00 €	

Gesamtausgaben LpB 2020	€	%
Sacharbeit	288.997,65 €	44,41
Miete/LpB (inkl. Entgelte f. Raumvermietung)	89.827,00 €	13,80
Bewirtschaftung der Gebäude und Räume	38.468,97 €	5,91
Kleinere hauswirtschaftliche Instandsetzungen und kleinere bauliche Maßnahmen	- €	0,00
Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände (inkl. EDV)	46.932,91 €	7,21
Schüler- und Jugendwettbewerb	18.137,68 €	2,79
Außenstelle der Landeszentrale für politische Bildung	6.328,51 €	0,97
Reisekosten	8.587,86 €	1,32
Maßnahmen der pol. Bildung zur Bekämpfung des politischen Extremismus	53.030,56 €	8,15
Digitalisierung in der politischen Bildung	99.898,18 €	15,35
Integrationsmaßnahmen	597,85 €	0,09
Gesamtausgaben	650.807,17 €	100,00

Ausgaben Sacharbeit	288.997,65 €	
Eigenveranstaltungen	115.243,51 €	39,88
Eigenpublikationen	19.836,42 €	6,86
Seminare in Zusammenarbeit mit rhld.-pfälzischen Bildungsträgern	41.881,26 €	14,49
Publikationen inkl. Frachtkosten	21.840,73 €	7,56
Medienarbeit inkl. Internet	10.553,07 €	3,65
Bibliothek	5.937,15 €	2,05
Praktikumsverträge	- €	0,00
Verpflegung bei Veranstaltungen	1.703,30 €	0,59
Künstlersozialkasse	940,09 €	0,33
Sonstiges	71.062,12 €	24,59
Summe Sacharbeit	288.997,65 €	100,00

Förderungen

Lfd.-Nr.	Veranstalter:	Thema, Ort:	Termin:	Teilnehmerzahl:
1	Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis	„Jüdische Märchen - ist dies das ganze Paradies?“ mit Paula Quast und Henry Altmann Dannstadt-Schauernheim	06.03.2020	35
2	Ludwigshafen setzt Stolpersteine	Gedenken trifft Schule, sowie Ausstellung „StolenMemory“ Staatl. Pfalzkolleg in Speyer	31.01. + 05.02.2020	150
3	Justin Peach	Kleine Wölfe und Streetline 10 Filmvorführungen	Mitte 2020 bis Mitte 2021	k. A.
4	Zentrum für Frankreich JGU Mainz	Filmaufführung Occuper L'Allemagne Mainz	12.02.2020	150
5	Ev. Kirche der Pfalz	Weltbewusster Stadtrundgang Kaiserslautern	17.09.2020	24
6	Kunsthalle Mainz	Ausstellung Enter the Void Mainz	10.07. - 01.11.2020	250
7	Bündnis „Demokratie gewinnt!“	15. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz (digital)	04.11.2020	k. A.
			<u>TN gesamt:</u>	<u>609</u>

Anträge auf Anerkennung der Förderungswürdigkeit

Für die Teilnahme an förderungswürdigen staatspolitischen Bildungsveranstaltungen kann nach der Landesurlaubsverordnung Urlaub unter Fortzahlung der Dienstbezüge gewährt werden. Die Förderungswürdigkeit einer solchen Veranstaltung wird auf Antrag des Veranstaltungsträgers von der Landeszentrale für politische Bildung geprüft.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 14 Anträge auf Anerkennung der Förderungswürdigkeit politischer Bildungsveranstaltungen gem. § 26 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 der Landesurlaubsverordnung gestellt und genehmigt.

Schüler- und Jugendwettbewerb 2020

Ausgaben Schüler- und Jugendwettbewerb 2020	18.137,68 €
Ausschreibung	8.712,63 €
Jury	4.490,25 €
Preisverleihung incl. Fahrkosten	480,00 €
Preise incl. Preisträgerfahrten u. Berlinseminare	4.454,80 €

Schüler- und Jugendwettbewerb 2020 in Zahlen

Insgesamt	Arbeiten	Jugendliche
	132	795
Sonderpreis	1	14
1. Preise	6	66
2. Preise	12	73
	19	153

Aufteilung der 132 Wettbewerbsbeiträge nach: (Schul-)Bereiche, Themen, Arbeitsformen und Gestaltungsarten

(Schul-) Bereiche	Insgesamt
Realschule plus	25 Arbeiten
Gymnasium Sekundarstufe I	21 Arbeiten
Gymnasium Sekundarstufe II	39 Arbeiten
Förderschulen	12 Arbeiten
Berufsbildende Schule	20 Arbeiten
Freie Jugendarbeit	15 Arbeiten
	132 Arbeiten

Thema	Insgesamt
2020 + 20 - Unsere Welt in zwanzig Jahren	57 Arbeiten
30 Jahre. Deutsche Einheit	27 Arbeiten
Klimawandel und Alltagsverhalten	48 Arbeiten
	132 Arbeiten

Schüler- und Jugendwettbewerb 2020

Arbeitsform	Insgesamt
Einzalarbeit	35 Arbeiten
Gruppenarbeit	70 Arbeiten
Klassenarbeit	27 Arbeiten
	132 Arbeiten

Gestaltungsart	Insgesamt
Text	36 Arbeiten
Medial	29 Arbeiten
Bildnerisch	67 Arbeiten
	132 Arbeiten

Aufteilung der 132 Wettbewerbsbeiträge

Thema	RS+	Gyl	Gyll	FöS	BBS	Ju	Insg.
2020 + 20	5	8	35	2	3	4	57
Dt. Einheit	6	4	1	5	8	3	27
Klimawandel	14	9	3	5	9	8	48
	25	21	39	12	20	15	132

Arbeitsform	RS+	Gyl	Gyll	FöS	BBS	Ju	Insg.
2020 + 20	1	7	16	2	6	3	35
Dt. Einheit	15	7	21	4	11	12	70
Klimawandel	9	7	2	6	3	-	27
	25	21	39	12	20	15	132

Gestaltungsart	RS+	Gyl	Gyll	FöS	BBS	Ju	Insg.
2020 + 20	6	12	3	3	8	4	36
Dt. Einheit	10	2	1	4	5	7	29
Klimawandel	9	7	35	5	7	4	67
	25	21	39	12	20	15	132

Haushalt und Besucherzahlen der Gedenkarbeit 2020

Gesamtausgaben	Gedenkarbeit allgemein 2020	Gedenkarbeit allgemein 2019	Gedenkarbeit allgemein 2018
Sacharbeit	141.263,59 €	121.938,02 €	120.071,87 €
Zuschüsse für Fördervereine	185.500,00 €	185.500,00 €	116.500,00 €
Entgelte für Aushilfskräfte (Werkverträge)	- €	700,00 €	4.410,00 €
Entgelte für FSJ-Kräfte	2.090,40 €	1.700,00 €	1.140,00 €
Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände	12.790,25 €	19.606,80 €	14.798,22 €
Miete/LpB	- €	- €	442.871,16 €
Bewirtschaftung der Räume und Gebäude	98.579,63 €	89.237,92 €	99.619,65 €
Kleine Instandsetzungen	16.196,02 €	8.706,18 €	13.878,72 €
Reisekosten	8.108,60 €	10.000,00 €	15.858,72 €
Ankauf Grundstücke Hinzert	- €	- €	- €
Erwerb von Geräten	2.437,82 €	74.773,25 €	7.884,44 €
Gedenkarbeit in der Fläche	144.765,40 €	148.341,99 €	0,00 €
Gesamtausgaben	611.731,71 €	660.504,16 €	837.032,72 €

Besucherzahlen Osthofen und Hinzert						
	Pädagogisch betreute Gruppen			Gesamtbesucher		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Osthofen	179	421	566	6622	14522	15448
Hinzert	91	255	225	6027	11928	10728

Bei den Besuchszahlen muss berücksichtigt werden, dass die Gedenkstätten zwischen dem 13. März und dem 15. Mai sowie vom 31. Oktober bis Jahresende 2020 komplett geschlossen waren, auch in der Zeit von Mitte Mai bis Oktober gab es pandemiebedingte Einschränkungen im Besuchsbetrieb. So konnten zunächst nur Einzelbesuchende und sehr kleine Besuchsgruppen, bis zum Beginn des Schuljahres 2020/21 maximal eine Schulklasse die Gedenkstätte besuchen.

Für über 240 Gruppen musste der Besuch abgesagt werden, dazu kommen viele Gruppen, die sich ange-

sichts der problematischen Lage erst gar nicht angemeldet haben.

Dennoch konnten, auch dank eines guten Hygiene- und Raumnutzungskonzeptes, insgesamt 270 Gruppen die Gedenkstätten besuchen. Dank der Verstärkung der digitalen Angebote konnten außerdem Besucher*innen an online-Veranstaltungen der Gedenkstätte teilnehmen. Diese Angebote werden 2021 weiter ausgebaut. Weiterhin nahmen 1058 Personen an Veranstaltungen der Gedenkstätten teil, die nicht vor Ort stattfanden.

Bibliothek

Bestand insgesamt

Jahr	gesamt	Buchtitel	Audiovisuelle Medien	Medienkombinationen	Loseblatt-Ordner	Zeitschriften
2020	15088	12882	209	41	5	1951
2019	14960	12837	209	41	5	1868

Neuzugänge 2020

Jahr	Bücher	Kauf	Ansichtsexemplare/Schenkungen
2020	401	91	310
2019	281	31	250

Jahr	Zeitschriften	Erfasste Aufsätze aus Büchern und Zeitschriften
2020	182	850
2019	175	873

Ausleihe

Jahr	Neue Benutzer	Gesamtausleihe
2020	18	625
2019	18	577

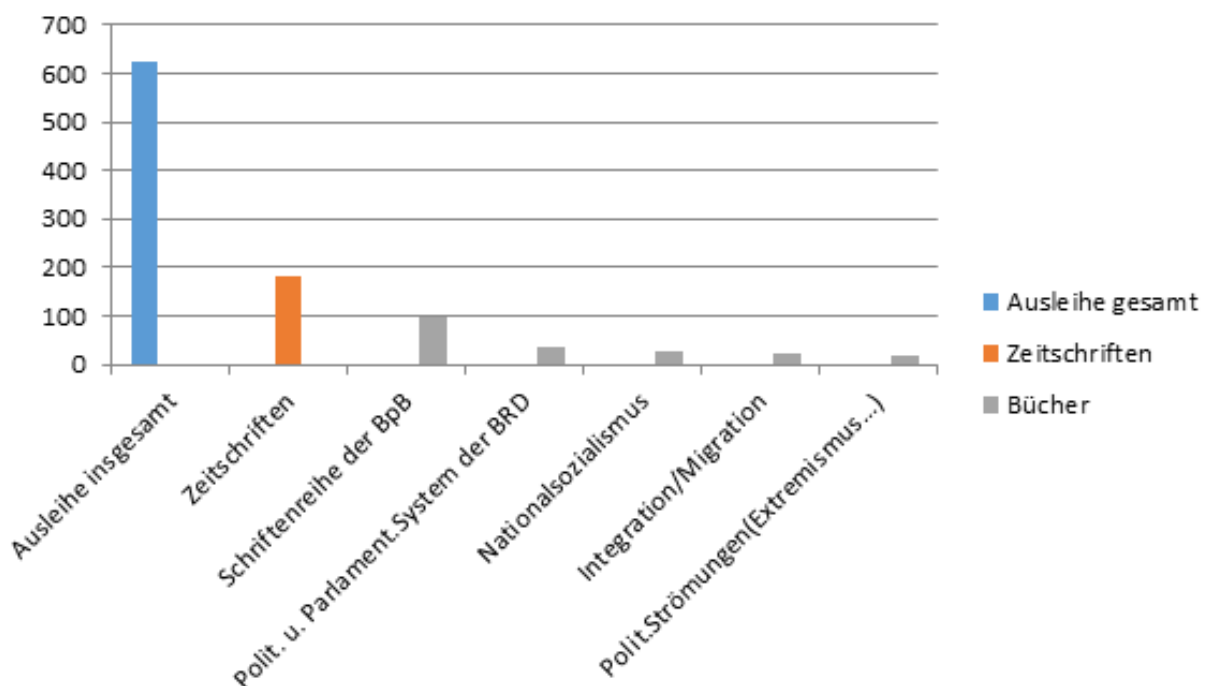


Abbildung 1: Verteilung der Ausleihe nach Systematik

Kuratorium

Die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung wird gemäß der Anordnung der Landesregierung Rheinland-Pfalz vom 18. Dezember 1973 von einem 16-köpfigen Kuratorium begleitet und unterstützt. Die Mitglieder - acht vom Landtag vorgeschlagene Mitglieder und acht weitere Persönlichkeiten aus dem wissenschaftlichen und öffentlichen Leben - werden von der Ministerin

für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur für die Dauer einer Legislaturperiode des Landtags berufen.

Das Kuratorium hat die Aufgabe, die politische Ausgewogenheit der Arbeit der Landeszentrale zu sichern und an der mittel- und langfristigen Zielsetzung der Tätigkeit der Landeszentrale mitzuwirken.

Dem Kuratorium gehören 2020 nachfolgende Mitglieder an:

Vorsitzender:	Christoph Grimm	Landtagspräsident a. D.
Stv. Vorsitzende:	Marlies Kohnle-Gros	Mitglied des Landtags (CDU)
Weitere Mitglieder:	Thomas Barth	Mitglied des Landtags (CDU)
	Bettina Brück	Mitglied des Landtags (SPD)
	Brigitte Juchems	Friedrich-Ebert-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz / Saarland
	Nina Klinkel (Nachfolge von Manfred Geis seit 29.01.2020)	Mitglied des Landtags (SPD)
	Johannes Klomann	Mitglied des Landtags (SPD)
	Daniel Köbler	Mitglied des Landtags (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)
	Cornelia Willius-Senzer (Nachfolge von Helga Lerch seit 18.05.2020)	Mitglied des Landtags (FDP)
	Philipp Lerch	Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Mainz, Nachfolger von van Lier
	Joachim Paul (Ausgeschieden Dez. 2019, bisher keine Nachfolge)	Mitglied des Landtags (AfD)
	Wolfgang Schumacher	Ev. Kirchen im Lande Rheinland-Pfalz
	Prof. em. Dr. Ulrich Sarcinelli	Universität Koblenz-Landau
	Dr. Stefan Scheil (Ausgeschieden Jan. 2020, bisher keine Nachfolge)	Erich-und-Erna-Kronauer-Stiftung
	Alrun Schleiff	Geschäftsführerin Heinrich-Böll-Stiftung Mainz
	Dieter Skala	Ordinariatsdirektor Katholisches Büro Mainz

Landesarbeitsausschuss (LAA)

Der 1994 eingerichtete Landesarbeitsausschuss hat gemäß § 2 der Geschäftsordnung die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Einrichtungen und Vereinigungen in der Fragen der politischen Bildung zu fördern und die Landeszentrale bei der langfristigen Ziel- und Projektplanung

zu beraten. Die Mitglieder werden vom Leiter der Landeszentrale jeweils für die Dauer von drei Jahren berufen.

Vorsitzender des LAA ist Kraft der Geschäftsordnung der Landeszentrale der Direktor.

Seit dem 28. August 2018 amtierende Mitglieder:

Dr. David Sirakov	Direktor	Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz
Gabriele Schneidewind	Geschäftsführerin	Arbeit & Leben gGmbH
Miguel Vicente	Bbeauftragter für Migration und Integration	Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
Volker Elsenbast	Direktor	Erziehungswissenschaftliches Fort- und Weiterbildungsinstitut
Eva Wessela	Geschäftsführerin	Europäische Akademie Otzenhausen GmbH
Anselm Sellen	Leiter	Europa-Haus Marienberg
Dr. Christoph Picker	Direktor	Evangelische Akademie der Pfalz
Volker Hergenhan	Geschäftsführer	Evangelische Sozialakademie Friedewald
Brigitte Juchems	Leiterin	Friedrich-Ebert-Stiftung Mainz
Alrun Schleiff	Geschäftsführerin	Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz
Ulrike Gentner	Stellv. Leiterin des Bildungsbereichs	Heinrich-Pesch-Haus
Dr. Jürgen Kost	Fachbereichsleiter	Institut für Lehrerfort und -weiterbildung
Dr. Hermann Stauffer		Jenny Marx Gesellschaft für politische Bildung e.V.
Elisabeth Vanderheiden	Geschäftsführerin	Kath. Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e.V.
Horst Grundheber	Geschäftsführer	Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e. V.
Leonie Hein	Vorsitzende	Landesjugendring Rheinland-Pfalz
Matthias Schmitt	Pressesprecher	Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz
Katharina Friedrich / ab 1.5.2020 Christian Kleinhanß	Geschäftsführerin	medien + bildung.com GmbH
Thorsten Jung	Referent	Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Tatjana Kinzelbach	Referentin	Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Sabine Pfeiffer	Abteilungsleiterin	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Kerstin Cappel	Kommissarische Leitung	PfalzAkademie Lambrecht
Susanne Kros	Leiterin	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Steffi Rohling	Direktorin	Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V.
Dr. Florian Pfeil	Leiter	Weiterbildungszentrum Fridtjof-Nansen-Akademie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2020

Nachname	Vorname	Position	Telefon
Arenz-Morch	Angelika	Beschäftigte (2/3) *	0 62 42 – 91 08 19
Bach	Franzi	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 73
Bader	Uwe	Beschäftigter *	0 62 42 – 91 08 15
Barth-Schimbold	Andrea	Beschäftigte (5/8)	0 61 31 – 16 29 78
Boscheinen	Dirk	Beschäftigter (1/2)	0 62 42 – 91 08 27 6
Dörflinger	Angelika	Beschäftigte (1/2)	0 61 31 – 16 29 70
Eib	Jürgen	Beschäftigte	0 62 42 – 91 08 18
Elm	Birgit	Beschäftigte (3/4)	0 61 31 – 16 46 60
Gill, Dr.	Albrecht	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 80
Gube	Dieter	Beschäftigter	0 61 31 – 16 40 98
Hahn	Ernst	Beamter abgeordnet **	02 61 – 13 37 063
Heidt	Katrin	Beschäftigte (1/2)	0 61 31 – 16 29 83
Heinze	Annika	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 16
Hendrich	Christina	Beschäftigte (1/2)	0 62 42 – 91 08 26
Hetzel-illing	Kerstin	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 16
Holdt	Ulrike	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 12
Irle	Mathias	Beschäftigter *	0 62 42 – 91 08 13
Kukatcki	Bernhard	Beschäftigter	0 61 13 – 16 29 71
Leiber	Mario	Beschäftigter ***	0 65 86 – 99 24 93
Lips	Anke	Beamtin (1/2)	0 61 31 – 16 29 75
Malzkorn	Peter	Beschäftigter (1/2)	0 61 31 – 16 29 84
Maron	Jessica	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 5481
Möhner	Jana	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 74
Reinhard	Steffen	Beamter abgeordnet ***	0 65 86 – 99 22 93 9
Ruppert-Kelly	Martina	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 17
Scheuer	Christiane	Beschäftigte	0 62 42 – 91 08 27 0
Schmitt	Jörg	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 79
Schmitt	Stefanie	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 24
Scholl-Schneider, Dr.	Sarah	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 82
Schoppmann	Anna-Rebecca	Beschäftigte (7/8)	0 61 31 – 16 29 76
Siebel	Annette	Beschäftigte	0 61 31 – 16 29 72
Ullrich	Rainer	Beschäftigter	0 61 31 – 16 29 77
Waninger	Anne	Befristet Beschäftigte (1/2)	0 61 31 – 16 29 75
Welter, Dr.	Beate	Beschäftigte ***	0 65 86 – 99 24 95
Wenner	Horst	Beschäftigter	0 61 31 – 16 41 03
Wieg	Silvia	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 10
Wilhelm	Caroline	Beschäftigte *	0 62 42 – 91 08 18

ORGANIGRAMM Stand: November 2020

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Konrad Wolf · Minister			
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz			
Leitung und Verwaltung: Bernhard Kukatzki, Direktor • Dr. Sarah Scholl-Schneider, Stellvertretende Direktorin			
<p>Referat Direktor Leitung: Bernhard Kukatzki (Stv. Leitung: Dr. Sarah Scholl-Schneider)</p> <p>Bernhard Kukatzki Direktor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsatzfragen • Historisch-politische Bildung • Landeskunde / Landesgeschichte • Israel / Naher Osten • Internationale Kontakte <p>Anke Lips</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ <p>Anne Waninger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extremismus • Migration / Integration <p>Dr. Albrecht Gill</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westwall • Sonderaufgaben <p>Peter Malzkorn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Presse und Kommunikation <p>Birgit Elm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafikdesign <p>Jana Möhner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung / Haushalt <p>Katrin Heidt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek <p>Annette Siebel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Assistenz Hr. Kukatzki <p>Angelika Dörflinger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz 	<p>Referat 1 Leitung: Dr. Sarah Scholl-Schneider (Stv. Leitung: Bernhard Kukatzki)</p> <p>Dr. Sarah Scholl-Schneider Stv. Direktorin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Ordnung • Wahlen • Politische Partizipation • Geschlechtergerechtigkeit • Politik und Alltag • Postsozialistische Erinnerungskulturen • FSJ und Praktika <p>Dieter Gube</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landtagsseminare • Schüler- und Jugendwettbewerb • Ausstellungen und Messen • Literaturangebot • Büchertische <p>Ernst Hahn (abgeordnet)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienpräsenz Koblenz <p>Franzi Bach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Assistenz Dr. Sarah Scholl-Schneider <p>Anna-Rebecca Schoppmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versand <p>Jörg Schmitt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Poststelle <p>Freiwillige im Rahmen eines FSJ Politik</p>	<p>Referat 2 Leitung: Uwe Bader (Stv. Leitung: Angelika Arenz-Morch)</p> <p>Uwe Bader Referatsleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Gedenkarbeit Osthofen / Hinzert • Grenzüberschreitende Gedenkarbeit <p>Angelika Arenz-Morch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung NS-Dokumentationszentrum RLP, Forschung und Archiv <p>Ulrike Holdt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschung und Archiv <p>Martina Ruppert-Kelly</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung pädagogischer Dienst • Webseitenbetreuung <p>Kerstin Hetzel-Illing / Annika Heinze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst und Kultur in der Gedenkarbeit • Gedenkarbeit in der Fläche • Wissenschaftlicher Fachbeirat <p>Christina Hendrich (abgeordnet)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik Osthofen <p>Dirk Boscheinen (abgeordnet)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik Osthofen <p>Caroline Wilhelm / Jürgen Eib</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung / Haushalt Gedenkstätten <p>Stephanie Schmitt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz <p>Silvia Wieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz <p>Christiane Scheuer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz <p>Mathias Irle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haustechnik <p>Dr. Beate Welter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Gedenkstätte Hinzert • Forschung und Dokumentation <p>Steffen Reinhard</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik Hinzert <p>Mario Leiber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haustechnik • Webseitenbetreuung 	<p>Referat 3 Leitung: Rainer Ullrich (Stv. Leitung: Dr. Sarah Scholl-Schneider)</p> <p>Rainer Ullrich Referatsleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedens- und Sicherheitspolitik • Europa • Internationale Politik • Kultur • Anerkennung der Förderungswürdigkeit • EDV • Internet-Redaktion <p>Horst Wenner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien • Globalisierung • Demographie • Klimawandel • Wirtschaft und Politik • Publikationen <p>Jessica Maron</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social Media • Online-Kommunikation • Digitalisierung <p>Andrea Barth-Schibold</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachbearbeitung



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz